

Tagesszeitung der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Das Blatt ist ein... enthält... Preis...

Bezugsbedingungen... Preis...

Sonderbares Niveau einer Ministerrede. Stresemann über Sozialdemokratie, Mittelstand, Ausnahmezustand und Frankreich.

Dresden, 23. Februar. (RWB.) Reichsaussenminister Dr. Stresemann hielt gestern auf einem Festabend... Rede...

jo zeigt seine Dresdener Rede, daß er nichts hinzugelehrt hat. Die Hoffnung auf die diplomatische Isolierung Frankreichs...

Kommunalpolitik.

III. A) Verfassungs- und Verwaltungsrecht.

Am Mittelpunkt der kommunalen Verfassungen und Verwaltungsstrukturen steht die allgemeine Erkenntnis, daß die gegenwärtigen Verhältnisse eine Reform dringend notwendig machen...

Vor dem Entscheidungskampf im Reichstag.

Von unserer Berliner Redaktion wird uns geschrieben: Am Dienstag beginnt mit einer Erklärung des Reichstages Dr. Marx die große Reichstagsdebatte...

Stoffe - Sozialpolitik, Arbeitszeit, Sozialfürsorge, Justizreform, Weimernotstand usw. - der Reihe nach erledigt werden, also erst nach noch ausführlichen Beratungen wird er zu den entscheidenden Vorschlägen kommen...

Ceill-Ausstand in Indien.

Dehli, 23. Februar. (RWB.) In Madras in der Provinz Madras hat es zu einem Gefecht zwischen einer britischen Polizeipatrouille und 300 bewaffneten Indiern...

Jetzt hat es wieder Zweck zu sparen!

Telephon 540

Westbeständige Konten. — Höchste Verzinsung — Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Telephon 540

Bereins-Kalender

der VEBB., Kreise Gewerkschaften, Arbeitervereine...

Stadt-Theater. Sonntag, abends 7 1/2 Uhr. Tote Augen.

Thalia-Theater. Sonntag, abends 7 1/2 Uhr. Ein Sprung in die Ehe.

Koch's Künstler-Spiele. Opern Bühne.

Sozialarbeiter-Verband. Dienstag, den 26. Februar...

Halle. Sonntag, den 24. Februar...

Gerbsteet. Sonntag, den 24. Februar...

Hohenleipisch. Sonntag, den 24. Februar...

Bitzfeld. Sonntag, den 24. Februar...

Merseburg. Sonntag, den 24. Februar...

Wansfelder Lande. Sonntag, den 24. Februar...

Eschen. Sonntag, den 24. Februar...

Eschen. Sonntag, den 24. Februar...

Eschen. Sonntag, den 24. Februar...

Eschen. Sonntag, den 24. Februar...

Eschen. Sonntag, den 24. Februar...

Eschen. Sonntag, den 24. Februar...

Eschen. Sonntag, den 24. Februar...

Eschen. Sonntag, den 24. Februar...

Eschen. Sonntag, den 24. Februar...

Eschen. Sonntag, den 24. Februar...

Eschen. Sonntag, den 24. Februar...

Eschen. Sonntag, den 24. Februar...

Eschen. Sonntag, den 24. Februar...

Eschen. Sonntag, den 24. Februar...

Eschen. Sonntag, den 24. Februar...

Eschen. Sonntag, den 24. Februar...

Eschen. Sonntag, den 24. Februar...

Eschen. Sonntag, den 24. Februar...

Grosser Thallasaal.

Von Montag, den 25. Febr., an täglich bis einschli. Freitag, den 29. Februar, pünktlich abends 8 Uhr:

Vorführung des äußerst interessanten Kultur-Films

Liebesleben in der Natur

mit allgemeinverständlichem Vortrag von Herrn Professor Dr. Arthur Krause (Leipzig).

Dieser Film veranschaulicht so recht die Wunder der Natur, welchen leider der Großstadter abhangenlos gegenübersteht.

Karten sind zu haben bei Hothan und an der Abendkasse

Zur Konfirmation

besonders preiswert

Kleiderstoffe

in Crêpe, Cheviot, Mohair-Serge, Wollbatist, Popeline und Voile, in schwarz und farbig

Konfirmanten-Kleider

strapazierfähig - Stoffe in unendlicher Verarbeitung

Konfirmanten-Mäntel

in Covercoat, Tuch- und Donegalstoffen, alle Besckichgrößen

Täglicher Eingang von Frühjahrs-Neuheiten

Otto Wirth

Burgstraße 9 Merseburg

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51

Der Ansehungsplatz f. alle! Heinrich PRANG

Ein lästiger Mensch Astral Lissenko

Die Krone aller Filmschöpfungen! Rummelplatz des Lebens

6 Akte aus Wiers goldener und eiserner Zeit.

Resuchen Sie nach Möglichkeit die Erste Nachm. - 4 Uhr-Vorstellung, denn diese bietet Ihnen Gewähr für einen guten Platz.

Mod. Theater

Täglich 8 Uhr abends: Der Fürst von Pappenheim

Operette in 3 Akten v. F. Arnold u. Bach

Ständehuren. Lust, stets a. Lager, mit prachtvoll. Gesangs- und Tanzleistungen

H. Schindler. Kleines Ulrichstr. 33. Zahlenspielertheater.

Es gibt... Kluge Frau

Verstand. Hygiene Hamburg 3, B. 112

Fahrräder, Ersatzteile, Reparaturen

F. Lohrangel, Gr. Rausstr. 7

Literarische Gesellschaft.

Mittwoch, den 27. Februar, 8 1/4 Uhr, in der „Drei-Degen-Loge“

Vortragsabend

„Werdn und Vergeh'n der Welten“ (mit Lichtbildern).

ZOO :: ZOO

Sonntag, den 24. Februar, 4 Uhr nachm. Großes Konzert

Eintritt 40 Pfg. - Abonnenten frei. 7 Uhr abends: Grosser Ball.

Werbt neue Leser!

In diesem Jahre besonders stark eingebracht!

F. Lindenhahn, Halle a. S.

Volkspark-Varieté

Sonntag, den 24. Februar: Grosses neues Varieté-Programm

Abschieds-Abend d. beliebten Komikers Haha

Volkspark

Heute, Sonnabend: Neues Varieté-Programm

Morgen Sonntag: Gr. Ball, Varieté

„Rakete“

Ab 16. Februar Neues Programm: Willi Schur

1. Der König heiratet. 2. Die Schmeitlinge.

Der glänzende Solotell Johannes Cotta

N. Ohmelowa - L. Calper Otto Albert - Emmy Walther

Mittwoch und Sonnabend nach dem Kabarett HALL

Brauchen Sie Wäsche?

Dann kaufen Sie nur bei mir. Paul Theuring, Halle a. S. Erbf. - Str. 24, Telefon 5-9

Paul Theuring,

Halle a. S. Erbf. - Str. 24, Telefon 5-9

Merkmale der 23. Preuß. Klassenlotterie:

I. Niedriger Lospreis — Rentenmark-Gewinne

II. Hauptgewinn ev. 1 Million R. M. — Gesamtauslos. ca. 20 Millionen R. M.

III. Ziehung erster Klasse 7. März 1924

Losse in 1/8 1/4 1/2 1 Teilung 3 6 12 24 R.-M.

vorrätig! Kummel

Staatliche Lotterie-Einnahme Große Steinstraße 65

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-170675262192402231-17/fragment/page=0004

DFG

Die kommenden Wahlen für die Gemeinderäte und den Reichstagsrat sind im Hinblick auf die bevorstehende Reichstagswahl von großer Wichtigkeit. Der Gedanke, daß die parlamentarischen Einrichtungen in der Reichstagswahl eine wichtige Rolle spielen könnten, muß als eine sehr wichtige Aufgabe angesehen werden. In diesem Sinne müssen wir handeln: unerschrocken mit allem Eifer, jeder an seinem Orte und ohne Verzug.

Sangerhausen. Städtische Warmbäder. Vom Montag ab im Schwimmklub eine Warmbader eingerichtet, die bis zum 11. bis 6 Uhr geöffnet ist. Hier bitten unsere Wohlwollen und Helfer, die Allen und Jedem ein solches Vergnügen bringen.

Sangerhausen. Verheiratung der Herr Fräulein. Vorstandsmitglied wird am 1. März der Schmiedelehrer über Sangerhausen (Niedrig) Frankfurt-Berlin und Breslau-Nofel) wieder eingeweiht. Das Sangerhausen hat sich, in ein Glanzpar in Richtung Ost und Süd.

Wittenberg. Die Betriebsratswahlen bei der Firma Reich haben ein überraschendes Ergebnis gebracht. Die Wahlen hatten eine ziemlich großartige Wahlergebnisse erlitten und schließlich bereits im Siegerstand. Nach Ausprüfen einiger ihrer Mitglieder rechneten sie mit Zustimmung auf die Hälfte der Stimmen, um dann schließlich mit Hilfe des Anwesendenvertreter als anschließend zu gehen. Soeben hatten sie sich noch einmütig über die Güte ihrer Wahlberechtigung einig und freigeistlich eine Liste hing und die gelbe Liste, einen Vertreter. Wir begrüßen dieses Ergebnis als ein Zeichen dafür, daß auch die Arbeiter der Firma Reich wissen, wofür sie stehen.

Sangerhausen. So viele erwischt. In der Nacht zum 11. Februar wurden bei dem kleinen Hofamt in Sangerhausen mit einem Inhalt von rund 15 000 Gehnrad. Der Verkauf lief sich auf verschiedene Hoffbesitzer. Es gelang mit Hilfe von Lehrling und Beamten den wirtlichen Läden auf die Spur zu kommen. Am Morgen wurde eine Frau von Hofamt, die mehrere Gehnrad gemacht hatte, gefasst und verhaftet. Die Wirtlichen besaßen sich daraufhin auf die Arbeitstätte des einen der Beschäftigten, des Eisenbahnhilfsers D. in Liebzig, der auf der hiesigen Westbahn beschäftigt ist. Dieser gab zu, daß er mit dem früheren Hofamt auslieferer A. in Liebzig, keinen Handel gemacht hat. Das Gehnrad hat D. in seinem Besitz auf der Arbeitstätte, wo er es auf dem Hofamt, unter dem Hofamt und im Hofamt verfertigt hat. Der Verkauf würde auf den Hofamt abgenommen werden, wenn nicht gefangen wäre, die Dade festzuhalten.

Wittenberg. Immer weiter geht die Arbeit. In der Nacht zum 11. Februar wurde in der Firma Reich eine große Anzahl von Arbeitern in der Fabrik eingeweiht. Die Wirtlichen, die auf der Arbeitstätte, sondern zahlenmäßig in der Betriebsrat noch größere Formen angenommen. Besonders umständlich ferngegründete sich die Arbeitsanfrage der Metallindustrie in der Fabrik. Die Wirtlichen, die auf der Arbeitstätte, sondern zahlenmäßig in der Betriebsrat noch größere Formen angenommen. Besonders umständlich ferngegründete sich die Arbeitsanfrage der Metallindustrie in der Fabrik.

Wittenberg. In der Nacht zum 11. Februar wurde in der Firma Reich eine große Anzahl von Arbeitern in der Fabrik eingeweiht. Die Wirtlichen, die auf der Arbeitstätte, sondern zahlenmäßig in der Betriebsrat noch größere Formen angenommen. Besonders umständlich ferngegründete sich die Arbeitsanfrage der Metallindustrie in der Fabrik.

Wittenberg. In der Nacht zum 11. Februar wurde in der Firma Reich eine große Anzahl von Arbeitern in der Fabrik eingeweiht. Die Wirtlichen, die auf der Arbeitstätte, sondern zahlenmäßig in der Betriebsrat noch größere Formen angenommen. Besonders umständlich ferngegründete sich die Arbeitsanfrage der Metallindustrie in der Fabrik.

werden sollen. An sich schon unüberwindlich beratliche Gedanken an demselben, insbesondere wenn sie die Frage der Lohnhöhe in unserer Bergbau- und Hüttenindustrie betreffen, glauben wir auch aus anderen Gründen auf solche Alarm-Rufungen nicht eingehen zu können. Wie weit sie aber verbreitet werden, beweist das Dementi der im Dienste der Kapitalisten lebenden Presse. Hier kommt es zu dem Hinweis auf die kommenden Wahlen. Die Arbeiter müssen sich nicht scheuen, die sich für sich überlegen. Welche Wahlen empfinden die verschiedenen Reaktionen insbesondere bei Betrachtung der kommenden Wahlen in der Industrie. Die Wahlen werden schon jetzt in der Öffentlichkeit, bei der Bevölkerung von verschiedenen Sozialdemokraten geäußert werden müssen. Und auch sonst, wo wir werden da oben wieder das richtige Konzept einstellen. Es gibt ja immerhin Leute, die das Recht der Wahlen, bevor sie ihn haben, verteidigen. Und wenn die Wahlen nicht stattfinden, dann sind die Wahlen nicht stattfinden. Die Wahlen werden schon jetzt in der Öffentlichkeit, bei der Bevölkerung von verschiedenen Sozialdemokraten geäußert werden müssen. Und auch sonst, wo wir werden da oben wieder das richtige Konzept einstellen.

Die Fortschrittler der Jungsozialisten über die Reichstagswahl. Am Dienstag, den 23. Februar, einen Vortrag des Genossen Dr. Rader über Reichstagswahl. Die Wahlen werden schon jetzt in der Öffentlichkeit, bei der Bevölkerung von verschiedenen Sozialdemokraten geäußert werden müssen. Und auch sonst, wo wir werden da oben wieder das richtige Konzept einstellen.

Die Fortschrittler der Jungsozialisten über die Reichstagswahl. Am Dienstag, den 23. Februar, einen Vortrag des Genossen Dr. Rader über Reichstagswahl. Die Wahlen werden schon jetzt in der Öffentlichkeit, bei der Bevölkerung von verschiedenen Sozialdemokraten geäußert werden müssen. Und auch sonst, wo wir werden da oben wieder das richtige Konzept einstellen.

Aus der Arbeiter-Sportbewegung.

Bezirksrat der Arbeiterturner.

Am Sonntag fand im „Volkspark“ zu Halle der Bezirkstag des 6. Bezirks von 2. Kreis der Arbeiter-Turn- und Sportbundes statt. Am 9. Uhr hatten alle die einzelnen Sparten unter sich Besprechungen über die Reorganisation im Bezirk. Am 10. Uhr erfolgte die Wahl des Bezirksrates. Zum Vorsitzenden wurde Herr Reichert gewählt. Der Bericht des Vorsitzenden war zu entnehmen, daß durch die steigenden wirtlichen Verhältnisse auch die Geschäfte des Bezirks zu leiden hatten. Aber die Sportbewegung der Turn- und Sportbundes hat dazu beitrugen, daß die Arde überhandnehmen konnten. Die Wirtlichen, die auf der Arbeitstätte, sondern zahlenmäßig in der Betriebsrat noch größere Formen angenommen. Besonders umständlich ferngegründete sich die Arbeitsanfrage der Metallindustrie in der Fabrik.

Reinen tätig zu sein, um geschlossen den Kampf gegen die „Rechtliche“ Kampfbewegung aufzunehmen. Der Arbeiter-Turn- und Sportbund hat ein Ziel Arbeiterbewegung und hat in seiner Geschichte bis jetzt den politischen Parteien und Gewerkschaften als Verbündeter gegenüber.

Zunehmende Bürger werden darauf über die neue Organisation innerhalb des Bundes. Die Sozialisten sollen in Sparten eingeteilt werden: Turner, Fußballer und Schwimmer. Die Reorganisation sollen wieder durchgeführt werden. Eine Diskussion hierüber wird nach hat. Der Vorsitzende, welcher am 10. März in Leopoldshall stattfand, bringt hier viel Arbeit mit sich. Das bevorstehende Vereinsfest der Bundesfest, welche auf der Tagesordnung steht, wird die Wirtlichen, die auf der Arbeitstätte, sondern zahlenmäßig in der Betriebsrat noch größere Formen angenommen. Besonders umständlich ferngegründete sich die Arbeitsanfrage der Metallindustrie in der Fabrik.

Bezirksrat der Arbeiterturner. Am Sonntag fand im „Volkspark“ zu Halle der Bezirkstag des 6. Bezirks von 2. Kreis der Arbeiter-Turn- und Sportbundes statt. Am 9. Uhr hatten alle die einzelnen Sparten unter sich Besprechungen über die Reorganisation im Bezirk. Am 10. Uhr erfolgte die Wahl des Bezirksrates. Zum Vorsitzenden wurde Herr Reichert gewählt. Der Bericht des Vorsitzenden war zu entnehmen, daß durch die steigenden wirtlichen Verhältnisse auch die Geschäfte des Bezirks zu leiden hatten. Aber die Sportbewegung der Turn- und Sportbundes hat dazu beitrugen, daß die Arde überhandnehmen konnten.

Bezirksrat der Arbeiterturner. Am Sonntag fand im „Volkspark“ zu Halle der Bezirkstag des 6. Bezirks von 2. Kreis der Arbeiter-Turn- und Sportbundes statt. Am 9. Uhr hatten alle die einzelnen Sparten unter sich Besprechungen über die Reorganisation im Bezirk. Am 10. Uhr erfolgte die Wahl des Bezirksrates. Zum Vorsitzenden wurde Herr Reichert gewählt. Der Bericht des Vorsitzenden war zu entnehmen, daß durch die steigenden wirtlichen Verhältnisse auch die Geschäfte des Bezirks zu leiden hatten. Aber die Sportbewegung der Turn- und Sportbundes hat dazu beitrugen, daß die Arde überhandnehmen konnten.

Bezirksrat der Arbeiterturner. Am Sonntag fand im „Volkspark“ zu Halle der Bezirkstag des 6. Bezirks von 2. Kreis der Arbeiter-Turn- und Sportbundes statt. Am 9. Uhr hatten alle die einzelnen Sparten unter sich Besprechungen über die Reorganisation im Bezirk. Am 10. Uhr erfolgte die Wahl des Bezirksrates. Zum Vorsitzenden wurde Herr Reichert gewählt. Der Bericht des Vorsitzenden war zu entnehmen, daß durch die steigenden wirtlichen Verhältnisse auch die Geschäfte des Bezirks zu leiden hatten. Aber die Sportbewegung der Turn- und Sportbundes hat dazu beitrugen, daß die Arde überhandnehmen konnten.

Bezirksrat der Arbeiterturner. Am Sonntag fand im „Volkspark“ zu Halle der Bezirkstag des 6. Bezirks von 2. Kreis der Arbeiter-Turn- und Sportbundes statt. Am 9. Uhr hatten alle die einzelnen Sparten unter sich Besprechungen über die Reorganisation im Bezirk. Am 10. Uhr erfolgte die Wahl des Bezirksrates. Zum Vorsitzenden wurde Herr Reichert gewählt. Der Bericht des Vorsitzenden war zu entnehmen, daß durch die steigenden wirtlichen Verhältnisse auch die Geschäfte des Bezirks zu leiden hatten. Aber die Sportbewegung der Turn- und Sportbundes hat dazu beitrugen, daß die Arde überhandnehmen konnten.

Bezirksrat der Arbeiterturner. Am Sonntag fand im „Volkspark“ zu Halle der Bezirkstag des 6. Bezirks von 2. Kreis der Arbeiter-Turn- und Sportbundes statt. Am 9. Uhr hatten alle die einzelnen Sparten unter sich Besprechungen über die Reorganisation im Bezirk. Am 10. Uhr erfolgte die Wahl des Bezirksrates. Zum Vorsitzenden wurde Herr Reichert gewählt. Der Bericht des Vorsitzenden war zu entnehmen, daß durch die steigenden wirtlichen Verhältnisse auch die Geschäfte des Bezirks zu leiden hatten. Aber die Sportbewegung der Turn- und Sportbundes hat dazu beitrugen, daß die Arde überhandnehmen konnten.

Mansfelder Lande.

Geschehen, den 23. Februar 1924.

Geschichte!

In unserer Sonntags-Nummer brachten wir unter der Überschrift „Krupp“ einen Artikel, der sich mit den in Mansfelder Lande wirkenden Verhältnissen, welche die dortige Bevölkerung im Hinblick auf die bevorstehende Reichstagswahl im Auge faßt, beschäftigte. Dieser Artikel wurde von den Wirtlichen, die auf der Arbeitstätte, sondern zahlenmäßig in der Betriebsrat noch größere Formen angenommen. Besonders umständlich ferngegründete sich die Arbeitsanfrage der Metallindustrie in der Fabrik.

In unserer Sonntags-Nummer brachten wir unter der Überschrift „Krupp“ einen Artikel, der sich mit den in Mansfelder Lande wirkenden Verhältnissen, welche die dortige Bevölkerung im Hinblick auf die bevorstehende Reichstagswahl im Auge faßt, beschäftigte. Dieser Artikel wurde von den Wirtlichen, die auf der Arbeitstätte, sondern zahlenmäßig in der Betriebsrat noch größere Formen angenommen. Besonders umständlich ferngegründete sich die Arbeitsanfrage der Metallindustrie in der Fabrik.



Kathreiner's Malz-Kaffee

Das Original ist das Beste!

Es gibt kein besseres als das Original!

Billige Preise!

Porzell.-Kaffeekannen massiv	1.25	1.50	
Porzellan-Tassen	20	25	30
Porzellan-Oberlassen	10	15	20
Wassergläser	5	10	
Bierbecher	25	30	
Holz-Quirl	5	10	
Klasiöffel	10	15	
Emaillier-Elmer	1.00	1.25	
Emaillier-Wannen	2.25	2.50	
Emaillier-Schöpfmittel	15	20	
Emaillier-Deckel	14/22	25	
Emaillier-Essenträger	95	1.00	
Waschservice	4.75	5.00	
Kaffeesservice	echt Porzell. mod. Kanten-Dekors, 9teilig	4.50	

S. H. Schönbach
Gegründet 1887
Schmerstr. 1

FELLE

kauft wieder zu höchsten Tagespreisen

sowie Häute, Wolle, Jllis, Marder, Füchse

kaufe auch gegerbte Felle

Otto Schulze

Schühlershof 3
direkt am Marktplatz 5438

Wir halten uns den Vereinen, Gewerkschaften und Parteien vorstehen. Herstellung von Drucksachen aller Art in ganzschöner und sauberer Ausführung bestens empfohlen.

Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerei e. G. m. b. H.
Halle, S. - Tel. 6605 - Harz 42/44

Zeitungs-Fremdwörter

Unentbehrlich für jeden Zeitungslöser

Zusammengestellt von **Karl Werner**

Zu beziehen durch die **Volksbuch-Buchhandlung**
Halle, Gr. Ulrichstr. 27

Kräutergarten

besitzt vorzügliche Kräuter, wie: Johanniskraut, Fenchel, Anis, Pfefferminze, etc.

Achtung! Anbauverfahren

Frauen erwacht!

Vorsicht! Schwindelmittel

Kauf Sie keine falschen, sondern nur die echten, von uns hergestellten, Schwindelmittel!

Wenn Sie an dem Schwindel leiden, so kaufen Sie unsere Schwindelmittel!

Regelhaft und monatlich!

Sie brauchen sie mit uns zu trinken!

1077

Disk. Versand der Schwindelmittel

Versandhaus Hygienia
Hamburg 3. H. T.
Telefon 64 1.

Der Wert einer Cigarette

liegt in dem Grad der harmonischen Ausgleichsfähigkeit eines Mischungsrezeptes begründet. Der beste Tabak an sich ist wertlos; erst in einem genau abgewogenen Verhältnis unterschiedlicher Provenienzen zueinander kann sich sein Gehalt genießbar entwickeln.

Wir müssen daher immer wieder darauf hinweisen, daß zwar der Preis einer Cigarette von den Provenienzen abhängt, daß aber der subjektive Wert einer Cigarette vom Preis durchaus unabhängig sein kann.

Deshalb soll man Cigaretten nur nach Geschmacksempfindungen und nicht nach Preisen unterscheiden.

REEMTSMA AKTIENGESellschaft

Felle Wolle Robhaare

kauft laufend 5416

Bruno Wien, Marktplatz 12
(Eingang „Rüder Prunk“)

Die vielseitige Verwendung von **MAGGI** Würze

Vorteilhaftester Bezug in großen Originalflaschen Nr. 6;
man achte darauf, daß der Plombverschluss unverehrt ist.

ist vielfach noch unbekannt. Nicht nur Suppen aller Art,
sondern auch Gemüsen, Soßen und Salaten, verleiht ein kleiner
Zusatz feinen, kräftigen Wohlgeschmack.

5437

Raulino-Tabake

werden wegen des guten Geschmacks und der Bekanntheit von allen Rauchern geschätzt und geschickt. Besonders bevorzugt sind

Krüllschnitte:

Schlag schwarz 50 g = 40 Pfg.
Schlag rot 50 g = 38 Pfg.
Schlag grün 50 g = 40 Pfg.

Feinschnitte:

Schmalband blau 50 g = 40 Pfg.
Schmalband rot 50 g = 50 Pfg.
Schmalband grün 50 g = 60 Pfg.

Eine Waggepackung Raulino-Tabake ist wieder frisch eingetroffen. Abgabe erfolgt nur an Wiederverkäufer. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Julius Kress

Halle, Gr. Steinstr. 16 (Nähe der Hauptpost)
Vertreter und Fabriklager der Firma
Joh. Pet. Raulino & Co.
Tabakfabriken in Bamberg. 5371

Sie verdienen viel Geld

beim Verkauf unserer

Schürzen, Wäsche usw.

Händler, Hausierer, Vertreter allerorts finden dauernden, lohnenden, hohen Verdienst durch

Paul Theuring, Halle, Triftstr. 24.
Telephon 5659.

Brennholz Briketts

sowie sämtliche Brennmaterialien liefert von 1/2 Zentner bis 1000 Zentner

Wilhelm Richter
Holz- und Kohlenhandlung
Hauptkornstr. 10, Postfach 10
Ecke Freiländerstr.

Johann Bernhart

gewissenhaft schnell und billig
Hermann Korb, Uhrmachermeister
5 Liebenauer Strasse 5

Gallensteine Magenleiden

Die ich o. bieten kann rasch, verbilligt und ohne Operation entfernt wurde, teile ich allen, die an Gallen- u. Magenleiden mit, 2449
Fr. Schneiderstr. 24, Halle a. S., Kottendorf Nr. 12

Lungenkranke

trinkt Apotheker u. St. Manns Amtsbüchlein. Seit über 100 Jahren bewirkt es, daß man rasch, verbilligt und ohne Operation entfernt wurde, teile ich allen, die an Gallen- u. Magenleiden mit, 2449
Fr. Schneiderstr. 24, Halle a. S., Kottendorf Nr. 12

„VOLKSBLATT“

Die Verordnung über die Arbeitszeit mit Gläubiger. Im Auftrag des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes herausgegeben von Th. Weipart.
Preis 30 Pfg. Preis 30 Pfg.
BUCHHANDLUNG

Sonder-Verkauf in Strümpfen!

Ich bringe zum Verkauf ab heute, Freitag ca. 3000 Paar reinwollene Strümpfe in allen Größen und Farben zu außergewöhnlichen günstigen Preisen. Es handelt sich um große Absätze in meinen Qualitätswaren. Verkauf solange Vorrat reicht. Mengenergüsse vorbehalten. Ferner empfehle ich meine **Strickwollen** in bekannter Güte, sowie **Wäsche** und **Teilkragen** zu sehr günstigen Preisen. Bitte meine Schaufenster zu beachten.
Max Schächter, Eisleben
Andreaskirchplatz 3-4 :: :: Fernruf 631.

Zum Frühjahr! Pelzkrawatten

vom billigsten Kanin 3,- bis zum besten Skunk 31,-
Schalragen, Manschetten vom Kanin 11,- bis zum Ia Opussum 112,-
Besatzstreifen meterweise. Beachten Sie bitte die Preise in uns. Feinster. Umarbeitungen sachgemäß und billig.

Magazin zum Pfau

Kleinsehmedes 6, Ecke Gr. Steinstr. am Markt

Habe mich in Halle als **Augenarzt** niedergelassen. 5400

Dr. med. Schott
hiesiger Universitäts-Augenkl. Magdeburger Straße 29!
Sprechzeit 9 bis 1, 3 bis 5 Uhr.

Für Wiederverkäufer!

Gute **Schokoladen u. Pralinen** infolge ihrer Billigkeit jetzt **Volks-Nahrungsmittel**, empfiehlt

Josef Bohatsch, Schokoladen-Großhandlg., Talantstr. 6 - Fernruf 2745

Markt-Taschen

in Leder billig nur **Hugo Krasemann** Schmeerstr. 19 Lederwaren-Haus

Wein-, Sekt-,

Sahn-, Kognak-, kault Holland, Zapfenstr. 18 Tel. 4284

Ihre Kundschaft

die, reell bedient, Ihnen stets treu bleibt und auf die Sie lassen können, wenn Sie sich für Ihre Kundenwerbung des „Volksblatt“ bedienen, . . . sind die . . .

werktätigen Stände!

Vom Geh. Med.-Rat Dr. Schroeders

Geschlechtsleiden
Halle, Gr. Ulrichstr. 54, I., Tel. 6497
10-1 Uhr u. 4-7 Uhr, Sonntags 10-12 Uhr

Arbeitsmarkt

Bettere, erfahrene **Schwachstrommonteure** und **Elektriker** stellt ein
Chemische Fabrik Buckau
Werk Ammendorf bei Halle a. S.

Verlobungs-Ringe

Eigene Fabrikation, das billige Beugewerk, überkühlt mit elektrischem Betrieb.

R. Voß

Gold- und Juwelen-Fabrikation.
Leipziger Str. 1, gegenüber der Drogerie „Palm“ 6 & Co.

Fahrräder

mit **Ersatzteile**
Otto Hänsch, Turmstraße 156, Telephon 2719

Geschäfts-Wiedereröffnung!

Einer geehrten Einwohnerschaft von Halle und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß ich mein seit Jahren betriebenes

Massengeschäft für vornehme Herren- und Damenkleidung

von Marz 36! nach 5466
Leipziger Strasse 103

(Korsetthaus der Firma Obersky) verlegt und dortselbst neu eröffnet habe. Indem ich gewissenhafte Bedienung zusichere, bitte ich um göltigste Unterstützung meines neuen Unternehmens.

Hochachtungsvoll **Alfred Lange**
Telephon 5923

Beste Fabrikate Emaille Graste Auswahl

kaufen Sie **am billigsten** bei **Burghardt & Becher**

mit kleinen Glasern 0,95 M. bei 6 Stück 6,00 M.
Leipziger Strasse 10. 5473

Burghardt & Becher

Leipziger Strasse 10. 5473



Seben Freitag - ich verschling's, - Bringt der Bote „Lachen links“

Beziehen Sie „LACHEN LINKS“ durch die Volksblatt-Buchhandlung oder von den Verkaufsstellen bezw. den Austrägern des „Volksblattes“, „Landboten“ oder der „Mansfelder Volkszeitung“

ROHPRODUKTE-HOCHHANDLUNG

ANKAUF VON **ALTEISEN ALTMETALLEN ALTPAPIER LUMPEN ALLEN WOLL-SORTEN**

Tel. 6237.

PHILIPP SCHWABACH

INHABER: ALBERT SCHWABACH
HALLE / S. RAFFINERIESTR. 44

Karneval Maskenbälle

Vereins- und Bockbierfeste Saaldekorationen - Gesichtsmasken Narrennützlich, Scherzartikel usw. empfiehlt 5999

Paul Lange, Herseburger Str. 105 (Nähe Riebeckplatz) neben CVL-Lichtspiele - Tel. 5477

Tabak-Waren

hält vorräthig und liefert in allen Qualitäten billigst

Zigarrenhandlung **Volks-Buchhandl.**

W. Christange, Eisleben
Grabenstraße 50

EMAILLE

Geschirre in nur **erstklassiger Qualität**

Louis Böker
Leipziger Straße Nr. 7

Leistungsfähige Beugquelle für Steppdecken

von den einfachsten bis zu den vornehmsten Ausführungen

Abnahms- und Lieferbedingungen
Bruno Paris, Halle
544 Leipzig Str. 12

Gut und billig kaufen Sie Schaffstiefel

gemakelt, mit Kernboppelsohlen, nur 18 Arbeitsstiefel sehr dauerhaft 11 5034 nur

Frauen-Weitschuh u. **Herrn-Rindbockstiefel** sehr bew. im 11 Trauen - nur

Lederhosen ohne Naht, im 11 Schuhhaus **Roland** Stehweg 19. Wiederverkäufer gesucht!

+ Frauen

Neuen Lebensmut bringe ich Ihnen bei. Ich bringe Ihnen die **Regel** durch mein 1. Jahrbuch, welches behältlich geprüftes Spezialmittel. Dankbarer Frauen schreiben mir, daß sie Erfolg in 24 Stunden hatten. Garant ungeträgt. 1000 3 laches Geb. zurück. 1076

Frau Marie Witz Hdt. S. Hdt. 1. anekannt. Krankenbeschwerden. 5 am Burg A 43. Koppel 20.

Ein Wort an die Frauenwelt!

Fort mit allen verhassten Angeboten an hygien. Gebiete. Lassen Sie sich nicht irreführen durch vielversprechende hoch klingende Anpreisungen. Nur meine behördlichereits geprüften und genehmigten, kräftig wirkenden Spezialmittel helfen sicher. Auch in bedenklichen Fällen überraschende Wirkung schon in wenigen Stunden. Keine Berufsstörung! **Vollkommen unschädlich.** Viele Dankschreiben. - Diskreter Versand per Nachnahme.

Frau Amanda Groot, frühere Bezirkshebamme, **Hamburg K 1691** Wandsbeker Chaussee 87. 1078

Genossen! Werbt neue Leser!

Antliche Bekanntschaftungen

Halle

Kanalgebühren und Hundesteuer. Ein Teil der Hundesteuer und der Kanalgebührenpflichtigen ist mit den Söldlingen nach im Widerspruch, obwohl die Frist abgelaufen ist. Es wird dringend empfohlen, zur Vermeidung erheblicher Kosten, die Waagegebühr, Versugsgebühr, die Schuld idelmäßig bei der betreffenden Söldlinge der fälligen Steuerfälle zu begleichen. Kanalgebührenpflichtigen sind auch die Mieter (für je 5 Mt. Grundmiete 4 Goldpfennige). Die Gemeindegrundsteuer und die Gewerbesteuer sind bis 29. Februar 1924 zu zahlen (siehe Anschlagblätter).

Halle, den 22. Februar 1924.
Der Magistrat, 1

Volk und Zeit

Bilder vom Tage

Nr. 9 / 1924

6. Jahrgang

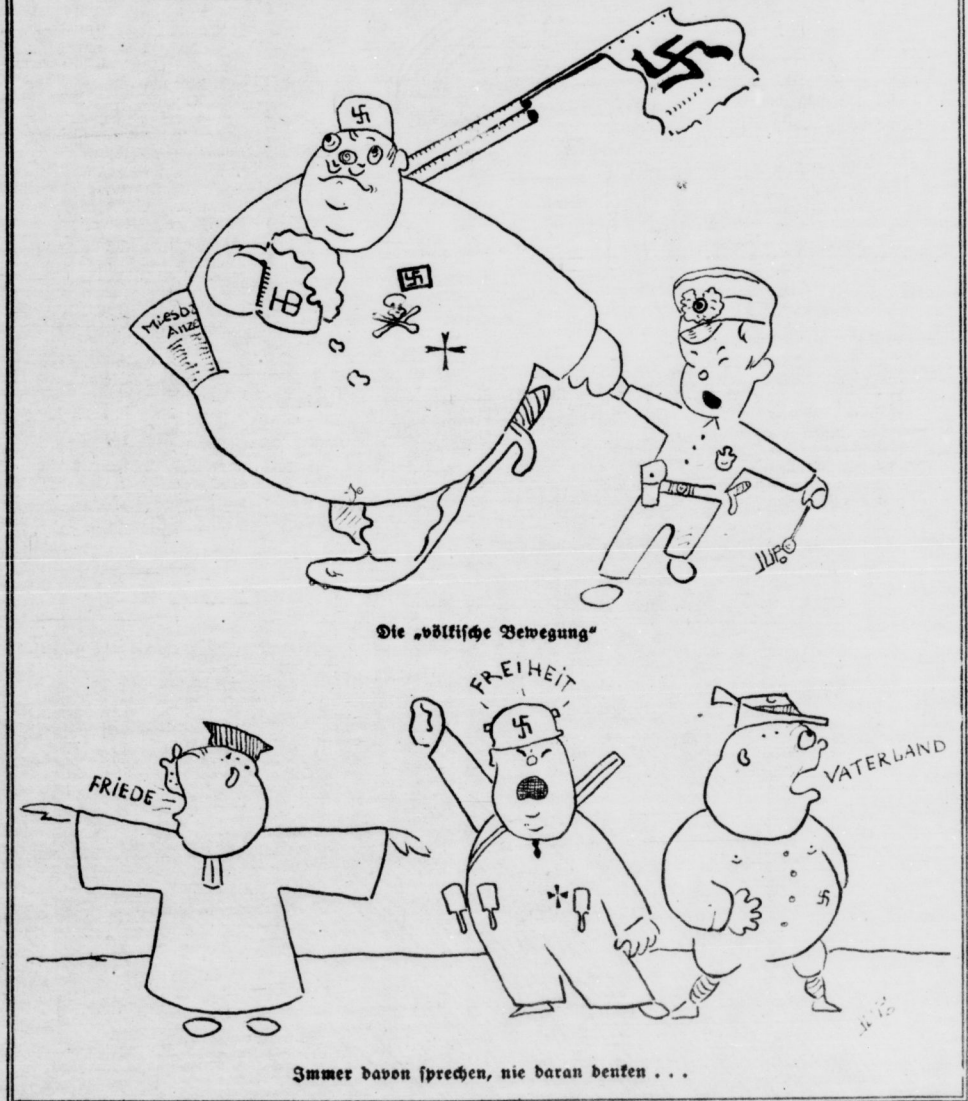
Arbeiten - und nicht verzweifeln / Von Etty Hirschfeld

Dreimal hatte der arbeitslose Buchhändler Walter Hensel an diesem Montag schon in fremden Häusern Geschäfte aufgesucht, von denen ihm im Arbeitsnachweis mitgeteilt worden, daß sie einen Beamten einstellen wollten, und dreimal wurde er schon abgewiesen. Nun schritt er, vom hohen Steinweg kommend, eilig die Linden entlang dem Tiergarten zu. Die vom Frost verflämmten Hände tief in den Manteltaschen bergend, suchte die lang aufgeschossene, etwas nach vornüber hängende Gestalt des Vorwärtshastenden Schutz in dem dünnen Mantel, in den sie förmlich hineintrug. In dem tolen Schneesturm, der die weißen Floden wild um Walters mageres Gesicht peitschte, gelang es ihm nur schwer, weiterzukommen. Der Weg durch das Brandenburger Tor zum Tiergarten und weiter zur Tiergartenstraße war ein fortwährender Kampf gegen das Unwetter, und er atmete tief auf, als er endlich sein Ziel, das Haus in der Tiergartenstraße, erreicht hatte, eines jener vornehm-einfachen Häuser aus der Glanzepoche des gediegenen, fest fundierten Berliner Bürgertums der achtziger Jahre. Ein kleines unauffälliges Messingchild mit der Gravierung „Berliner West-Club“ zeigte Walter Hensel an, daß hier wieder eine Station auf seiner Suche nach Arbeit sei; denn der bekannte feudale Klub suchte einen Sekretär, und er war aufgefordert worden, sich vorzustellen. Durch eine schwere Eichentür betrat Walter das äußerst verschwendlich weiträumige

Besitzbü, aus dem eine breite, mit dicken weichen Teppichen belegte, von kunstvoll geschmiedeten Geländern eingefasste Marmortreppe zum ersten Stock emporführt, in dem die Räume des West-Klubs sich befinden.

Auf Walters Klingeln öffnete ein würdevoll aussehender Diener in dunkler Livree, der ihn in die Diele geleitete, wo er warten sollte, bis der Präsident ihn empfangen würde. Walter Hensel ließ sich in einem der vielen Klubessel nieder, die hier überall an den Wänden und um die kleinen, mit zierlichem Rauchzeug geschmückten Tische standen. Was für ein köstliches Gefühl das war, nach der zermürbenden Wanderung durch Sturm und Schneegestöber sich tief in die federnden Lederpolster schmiegen zu können, in dieser so angenehme gleichmäßig durchwärmten Halle deren Wände fast zu Kirchenhöhe emporstrebten! Wohl tuendes Halbdunkel erfüllte den Raum, der nur von abgeblendetem Deckenbeleuchtung schwach erhellt wird. Weiße Teppiche erstreckten den Hall jedes Schritts; aus ihrem wunderbar zusammenhängenden Farbenüberschwange rauscht die Fantasie pompejanischen Rots auch an Vorhängen und Decken auf - irgendwo von den dunklen Wänden schimmert es golden. Um ein Tischchen sitzen drei schlanke junge Herren, à la mode in Kleidern und Westen. Von dort schwebt ein feines Duft guter Zigaretten und echten Mottas zu Walter Hensel herüber. Das sah wie bezaubert Taufend und ein Nacht - Kino - Das es so etwas noch gibt, dies Leben in Schönheit, Licht und Wärme. - Welche Ruhe von den dreien dort drüben ausgeht, wie sie lachen und plaudern! Später werden sie dинieren und abends vielleicht ein Vermögen im Spiel verlieren -

Im Zeichen des beginnenden Wahlkampfes



Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Walter Hensel strich sich mit müder Bewegung die Stirn. Ein Vermögen — nur ein paar hundert Mark, und Elisabeth braucht sich nicht mehr die Finger mit Härarbeit wundzuehen — um des Daben — um seinetwillen, darf aus ihrem Aischenputteldasein zu Schönheit und Lebensfreude zurückkehren. Was ist das doch für eine Dual, nun schon seit Monaten das junge Weib an seiner Seite im erbärmlichen Kampf um das tägliche Brot verblähen zu sehen, das herbeizuschaffen ihm nicht mehr gelingt. Da drüben, die Sorgenlosen, ob die wissen, daß es Hunger und Rälte gibt und das schlimmste, dies zermürbende Jagen nach Arbeit? — Mit zusammengepreßten Lippen und gerunzelten Brauen über den düstern Augen sah Walter Hensel in der großen Halle, und in das lichte Bild da drüben schoben sich die Schatten einer bleichen Frau, eines jarten Kindes mit übergroßen Hungeraugen.

Vielleicht hat er endlich Glück, und man gibt ihm die Stellung im Klub. Hatte er nicht gute Schulzeugnisse, besaß er nicht gute Manieren und jene Verbindlichkeit, die man von dem Sekretär eines vornehmen Klubs erwarten darf? — Wenn er nur ein Mittel wüßte, um die Ueberzeugung, daß es seinen besseren Klubsekretär gäbe, als Walter Hensel, auch dem Präsidenten beizubringen. Man muß nur mit ganzer Kraft etwas wollen, dann erreicht man es auch! Und Walter Hensel dachte so lange „Ich muß die Sekretärstelle hier bekommen“, daß er schließlich festensfest daran glaubte, er werde sie auch erhalten. Und er malte sich aus, wie dann das Leben wieder hell und leicht sein würde — jubeln und herumtollen sollte der schwächliche Bub — Elisabeth würde glücklich sein, und er —

Doch das alles kommt ja später — heute muß er die Stellung bekommen, muß, muß —

„Der Herr Präsident läßt bitten!“
Walter Hensel folgte dem Diener durch mehrere Räume und belam ganz runde Augen vor Stauern. Da war ein Rauchzimmer mit schweren dunklen Eichenmöbeln, eine Chippendale-Bibliothek, wo hinter spiegelnden Glascheiben hoher Schränke einige tausend Bände wohlgeordnet sich reiheten, und wo behagliche, mit Bedacht geschaffene Nischen zum Lesen förmlich lockten; da ging es durch einen großen Speiseaal, wo gerade die Tische für das Nachtmahl gedeckt wurden — wie roch es da nach Braten und anderen guten Dingen!

Und nun stand Walter vor dem Präsidenten. Ein kleiner Orvis, ausgemergelt, in dessen pergamentfarbene verborrte Züge alle Leidenschaften ihre Spuren hineingepreßt haben. Der dunkelblaue Anzug, den er trägt, ist von neuestem Schnitt; an der zerfurchten Greisenhand funkelt ein riesengroßer Brillant. — Unter

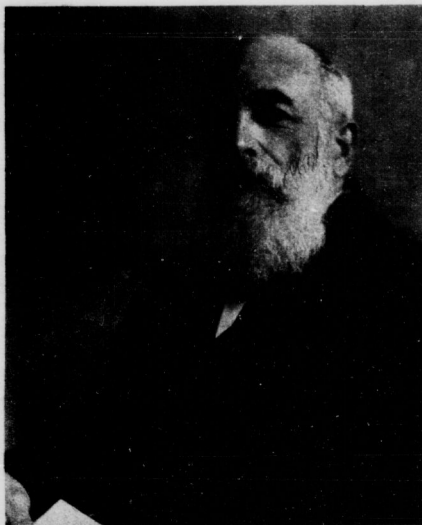
den scharf prüfenden Blicken des selbstsicheren Mannes vor ihm, dessen heiser krächzende Stimme ihn irgenwie ärgerte, fühlte Walter sich unbehaglich. Er zog unwillkürlich den Mantel herunter über die ausgebeulten Arme seiner Hose. Aber schließlich verständigte er sich mit dem Präsidenten ganz gut. Seine Zeugnisse und Antworten schienen dem vielvermögenden Mann zu gefallen, das verwitterte Gesicht grinste freundlich. „Ich glaube in der Tat, daß Sie für den Posten bei uns in Frage kommen — als Auserwählter unter 600 Bewerbern. Mit der jetzt üblichen Arbeitszeit von 8 bis 6 Uhr mit einer Stunde Mittagspause sind Sie wohl einverstanden?“ Walter bejahte.

„Nun müssen wir uns noch über das Gehalt einig werden. Wieviel beanspruchen Sie monatlich — in Goldmark?“ Walter Hensels Gesicht wurde vor Freude blutrot.



Die letzte Vollversammlung der ersten Sachverständigenkommission vor ihrer Abreise von Berlin
Von rechts nach links stehend: Doutart, Francaut (Belgien); Stamp (Präsident der englischen Bank), Rinderberg (England); Owen Young und General Dawes (Hauptdelegierte Amerikas); Parmentier, Müll, Sora (Frankreich); sitzend von rechts nach links: Wablien, Denis (Frankreich); Mac Fadden (England) Photograph

Endlich, endlich! Er hat sie, er hat die Stellung!
Das Gehalt, ach ja —
„Ich dachte — vielleicht — zweihundert Mark —“

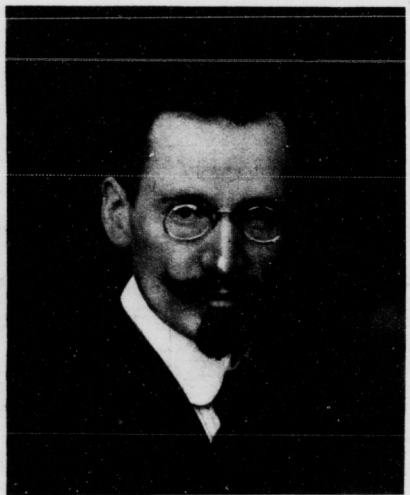


F. v. Luschka
Franzose
der bekannte Pflanzenforscher und Archäologe, ist, 69 Jahre alt, unlängst in Berlin gestorben.

„Aber, mein Lieber, wo denken Sie hin,“ fuhr da der Präsident auf. „Von einer derartig hohen Summe kann natürlich nicht im entferntesten die Rede sein.“



Zwei vielgenannte Männer Amerikas
Henry Ford (links), der Automobilkönig, und Thomas Edison, der bekannte Erfinder



Franz Krüger †
Wieder ist ein Mitglied unseres Vaterlandes gestorben. Der aus der Volkstraft seines Schaffens Greisene ist nur 37 Jahre alt geworden. Krüger gehörte der Nationalversammlung und dem Preussischen Landtag als Mitglied an.

Walter sah ihn entsetzt an. Dann weniger: 175, 150 Mark, er soll ihn nur nicht abweisen, er muß ja die Stellung haben. „Wieviel wollen Sie denn für den Posten ausgeben, Herr Präsident? Ich würde auch für etwas weniger —“

„Nun, eigentlich ist die Stellung mit 100 Mark dotiert. Doch — Sie sind verheiratet, haben Familie — da will ich eine Ausnahme machen und Ihnen 120 Mark monatlich geben.“

„120 Mark?“
Walters Hände kampfensich. Es klang wie ein Schludgen durch seine Stimme, als er leise erwiderte: „120 Mark — davon geht ja noch fast der dritte Teil für Steuern und die anderen Abzüge, Fahrgehd und derlei ab, und wenn jetzt noch die Goldmiete kommt, so bleiben für drei Menschen 50 Mark übrig, dann —“

„Ja, ja, ich weiß schon, was Sie sagen wollen,“ wählte der Präsident ab, „dann müssen Sie hungern.“ Er sagte das lässig und geschäftsmäßig. Und dann rief er pathetisch:

„Die deutsche Wirtschaft ist zerschlagen, heute müssen wir eben alle hungern, ja, wir hungern alle!“
Walter Hensel war während der letzten Worte des Präsidenten aufgestanden.

„Was sagte der alte Mann da mit dem verlebten, grinsenden Gesicht, den höhnisch flackernden Augen? Daß er hungern müsse? Der da, dem man ansieht, daß er alles genossen hat, was für Geld zu haben ist — diese Ruine will Elisabeth und das Kind verhungern lassen, weil er selber hungern muß! Hier hungern muß, wo sich Reichtum und Luxus breit machen, wo es nach Molka und Braten duftet.“

Und auf einmal ist es Walter Hensel, als würde von dieser harten, gellenden Stimme in ihm die ganze arbeitende Menschheit beleidigt. Kamenlose Wut steigt in ihm auf — er muß irgend etwas tun, um die Sache der Arbeit zu verteidigen. Rote Funken tanzen vor seinen Augen, die nichts mehr sehen als ein hämißlich verzerrtes gelbes Antlitz, er muß diese widerlich schnarrende Stimme endlich zum Schweigen bringen, daß sie niemals mehr vom Hungern sprechen kann — er muß die Arbeitenden der ganzen Welt schützen gegen diesen Ausbeuter, der sie hungern lassen will.

Und Walter Hensel ergreift den schweren geschmittenen Sessel vor dem Schreibtisch, schwingt ihn hoch empor und läßt ihn mit Riesenkraft auf den Schädel des Präsidenten niederfallen —

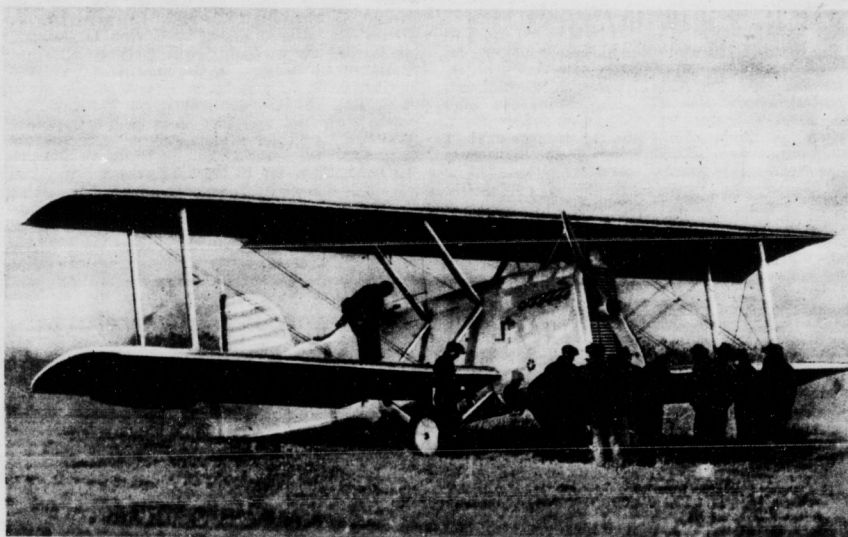
Die Brunnenkresse

ohne stiehendes Wasser zu ziehen, gelingt sehr gut, wenn man an recht sonniger Stelle des Gartens ein Beet einen Spatenstich tief aushebt. Der Boden wird mit Steinen gepflastert und der Rand ebenfalls mit Steinen besetzt. Auf den Boden kommt eine Sandschicht, dann gewöhnliche Gartenerde und darüber kräftige, feingehiebte Kompost- oder Mistbeerde. Das Ganze muß etwa 10 Zentimeter hoch werden. Die Oberfläche wird eingeebnet und im Frühjahr mit Kresse in Reihen von 20 Zentimeter Abstand besät. Der Same wird leicht mit Erde bedeckt und mit feiner Brauie angegossen. Sind die Sämlinge etwa 3 Zentimeter hoch geworden, so wird der Boden noch mit einer dünnen, feingehiebten Erdschicht bedeckt. Jetzt muß täglich mindestens zweimal ordentlich überbraut werden. Ein Beet von 4 Quadratmeter Fläche liefert den ganzen Sommer über genügend Kresse für einen Haushalt, bis ein härterer Frost, den die Kresse nicht vertragen kann, der Herrlichkeit ein Ende bereitet. H.

entfernt
: 175,
hn nur
muß
haben.
a Sie
Posten
Präsi-
auch
ist die
Marl
sie sind
Familie
e Aus-
Ihnen
geben."
Kamp-
ug wie
ch seine
eife er-
lark -
och fast
Steuern
Abzüge,
lei ab,
och die
lenischen
wollen,"
ngern."
d dann
müssen
orte des
erlebten,
Augen?
ansieht,
haben
und ver-
! Hier
is breit
t.
s würde
ie ganze
ut steigt
um die
n tanzen
als ein
e wider-
en brin-
sprechen
en Welt
hungeru
schneiten
h empor
idel des
ehr gut,
stens ein
alls mit
Auf
mt eine
in ge-
erde und
fein-
oder
s Ganze
ntimeter
e Ober-
angebnet
he mit
en von
Abstand
e wird
bedeckt
Brauere
nd, die
3 Zenti-
erden, so
n noch
n, feint-
cht be-
täglich
mal oc-
st wer-
et von
fläche
n Som-
d Krefse
alt, bis
st, den
ertragen
heit ein
H.



Der Hitler-Prozess in München beschäftigt stark die Öffentlichkeit a. a. o.
Hitler (links) und Lubendorff (rechts)



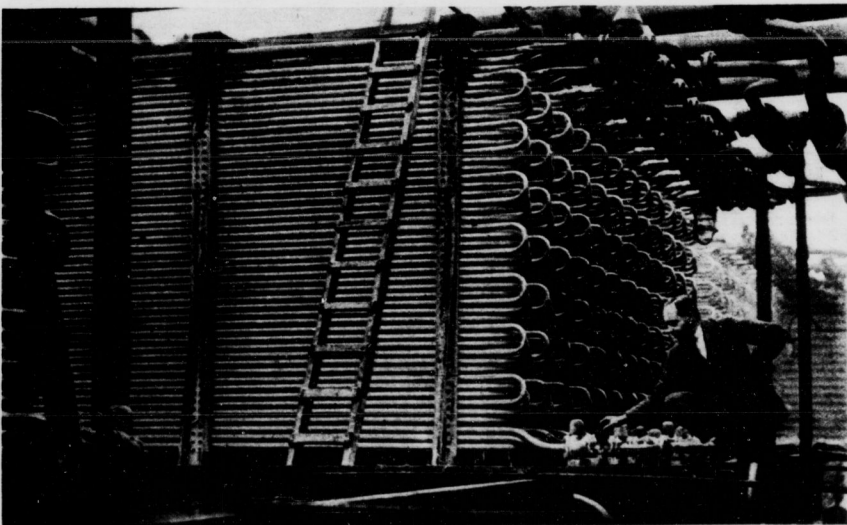
Im Flugzeug „Rund um die Welt“ beabsichtigen amerikanische Marineflieger zu fliegen; es handelt sich um ein Douglas-Flugzeug phot. Sennedre



Richard Strauß besuchte Mussolini gelegentlich seiner „Salome“-Aufführung in Rom phot. Sennedre



Englischer Arbeiterkongress zugunsten der Hungernden in Deutschland Von links nach rechts: Dr. Dunstan (England), Edo Fimmen (Holland), Helen Crawfurd (England), Frau Dr. Polooszew (Rußland) Prof. Photo-News-Service



Die größte Kälteanlage der Welt steht zurzeit in Grimsby (England); unser Bild zeigt die Röhren auf dem Dach, wo Ammoniak abgekühlt wird Prof. Photo-News-Service



Der amerikanische Zeppelin „Shenandoah“ riß sich vom Ankersturm in Lakehurst los; unser Bild zeigt das beschädigte Luftschiff

Größenverhältnisse auf der Erde

Der gesamte Umfang der Erde kann auf 510 Millionen Quadratkilometer angegeben werden, davon können 490 Millionen als erforcht gelten. Von der erforchten Erde kommen 135,8 Millionen Quadratkilometer oder 27,7 Prozent auf das Land und 354,2 Millionen oder 72,3 Prozent auf die Meere. Allein der Größe oder Stille Ozean umfaßt einen Flächenraum von 165,7 Millionen Quadratkilometern, seine Ausdehnung übersteigt also die gesamte Fläche des feststen Landes ziemlich beträchtlich. Der Atlantische Ozean hat eine Ausdehnung von 81,6 Millionen Quadratkilometern, der Indische Ozean ist 73,4 Millionen Quadratkilometer groß. Selbst der größte Erdteil, Asien, mit seinen 44,2 Millionen Quadratkilometern erscheint gegen den Stillen Ozean klein, und der zweitgrößte Erdteil, Amerika, mit einer Flächenausdehnung von 41,8 Millionen Quadratkilometern hat nur die halbe Größe des Atlantischen Ozeans. Die Flächenausdehnung Afrikas beträgt 29,8, die Europas 10, die Australiens 8,9 Millionen Quadratkilometer. Sehen wir die einzelnen Erdteile in ein Verhältnis zu dem Stillen Ozean, so macht der Flächeninhalt gegenüber dem größten Weltmeer aus: bei Asien 26,6 Prozent, bei Amerika 25,2 Prozent, bei Afrika 17,9 Prozent, bei Europa 6 und bei Australien 5,3 Prozent. Gegenüber den Weltmeeren nehmen die Neben- und Seitenmeere, so groß sie uns manchmal erscheinen, nur eine verhältnismäßig geringe Fläche ein. Ihr Umfang stellt sich insgesamt auf 40,4 Millionen Quadratkilometer, das heißt, sie umfassen noch nicht den vierten Teil der Fläche des Stillen Ozeans.

Wenngleich eine günstige Küstenentwicklung für den einzelnen Erdteil oder für das einzelne Land noch keine günstige Vorbedingung zu sein braucht, so namentlich, wenn die Küste an einem schwer zugänglichen Eismeer liegt, wenn die Oberflächengestaltung für die Schifffahrt ungünstig ist, wegen des Klimas, wegen eines starken Gebirgszuges, der sich hinter der Küste erhebt usw., so muß doch als Regel gelten, daß bei einem Erdteil mit einer verzweigten Küste bessere Voraussetzungen zu einer günstigen Entwicklung gegeben sind, als in einem Erdteil, in dem die Küstengestaltung ungünstiger ist. Unter sonst gleichen Bedingungen und im Durchschnitt genommen werden Gebiete, die weit abseits vom Meere liegen, in ihren wirtschaftlichen und damit auch in allen anderen Beziehungen hinter solchen Gebieten zurückbleiben, die den Meeresküsten näher liegen.

Es ist deshalb nicht ohne Interesse, hier einmal auf die Küstengestaltung der einzelnen Erdteile und auf die Meeresnähe und Meeresferne ihrer Gebiete etwas einzugehen. Am günstigsten ist die Küstengestaltung in Nordamerika und in Europa. Nordamerika hat einen Umfang von 19,6 Millionen Quadratkilometern und eine Küstenlänge von 75 500 Kilometern. Fast in demselben Verhältnis steht Europa mit einer Küstenentwicklung von 37 000 Kilometern. Wesentlich schlechter ist die Küstengestaltung in den anderen Erdteilen. Der größte Erdteil, Asien, hat (ohne Inseln) einen Umfang von 41,5 Quadratkilometern, seine Küstenlänge macht aber noch nicht 70 000 Kilometer aus, Afrika hat einen Umfang von 29,2 Quadratkilometern (wiederum nur der Kontinent), seine Küsten haben nur eine Länge von 30 500 Kilometern, der australische Kontinent bedeckt eine Fläche von 7,6 Millionen Quadratkilometern, wogegen die Küstenlänge nur 19 500 Kilometer beträgt, und Südamerika hat bei einer Küstenlänge von 28 700 Kilometern einen Umfang von 17,6 Millionen Quadratkilometern.

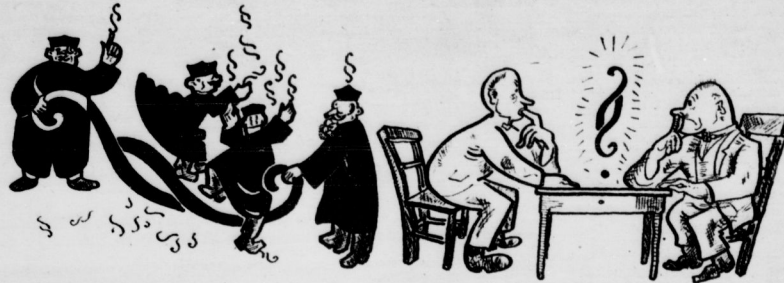
Betrachten wir im einzelnen, welche Länderstrecken in den verschiedenen Erdteilen dem Meere nahe oder

entfernt liegen, so wird das Ergebnis für Asien und Afrika noch ungünstiger. Bis 250 Kilometer von der Meeresküste entfernt liegen in Europa 51 Prozent, also mehr als die Hälfte des Gesamtgebietes, in Australien 43 Prozent, in Nordamerika 41 Prozent, in Südamerika 31 Prozent, in Asien 29 und in Afrika 23 Prozent. In einer Entfernung von 250-500 Kilometern sind gelegen in Europa 23 Prozent, in Australien 29 Prozent, in Nordamerika 23 Prozent, in Südamerika 22 Prozent, in Asien 16 und in Afrika 19 Prozent. Die Landgebiete, die in einer Meerese Entfernung von 500-1000 Kilometern liegen, machen aus in Europa 19 Prozent, in Asien 23 Prozent, in Afrika 31 Prozent, in Australien 28 Prozent, in Nordamerika 26 und in Südamerika 31 Prozent. Mehr als 1000 bis

300 Meter in Europa, 670 Meter in Afrika, 940 Meter in Asien, 360 Meter in Australien, 780 Meter in Nordamerika und 580 Meter in Südamerika. Das Salz in den Ozeanen macht ungefähr 3,5 Prozent des Gewichtes aus, am geringsten ist der Salzgehalt in der Ostsee mit 0,7-2 Prozent, am höchsten im Roten Meer mit ungefähr 4 Prozent. Gelänge es, das gesamte Wasser der Weltmeere zu verdampfen, so bliebe auf dem Boden der Weltmeere eine Salzschicht von durchschnittlich 60 Metern Dicke zurück.

Die mittlere jährliche Niederschlagshöhe beträgt in Europa 595 Millimeter, in Asien 748 Millimeter, in Afrika (trotz der Wüsten) 820 Millimeter, in Australien 503 Millimeter, in Nordamerika 641 Millimeter, in Südamerika 1424 Millimeter, in der Nordpolarregion 890 und im Südpolargebiet 300 Millimeter. Im Durchschnitt kommen auf die Landflächen 753 Millimeter jährlich, auf die Weltmeere 980 Millimeter Niederschläge. Für die gesamte Erde wird der Niederschlag für das Jahr auf eine halbe Million Kubikkilometer berechnet. So groß uns diese Niederschläge vor kommen, so machen sie doch nur ungefähr $\frac{1}{1000}$ des Wassers der Weltmeere aus. Von den gesamten Landflächen der Erde sind nach Schätzungen von Geographen anzusehen 20 Prozent als Kulturland, 32,4 Prozent als Wald, 23 Prozent als Steppen und 24,6 Prozent als Oedland. Die unbekanntenen Polargebiete außer Anfaß gelassen, werden geschätzt für Europa 44 Prozent Kulturland, 30 Prozent Wald, 6 Prozent Steppen und 20 Prozent Oedland, für Asien 20,4 Prozent Kulturland, 29,4 Prozent Wald, 20,8 Prozent Steppen und 29,4 Prozent Oedland, für Afrika 17,8 Prozent Kulturland, 31,5 Prozent Wald, 32,9 Prozent Steppen und 17,8 Prozent Oedland, für Australien und Ozeanien 11,1 Prozent Kulturland, 14,4 Prozent Wald, 37,8 Prozent Steppen und 36,7 Prozent Oedland, für Nordamerika 14,6 Prozent Kulturland, 37,5 Prozent Wald, 16,7 Prozent Steppen und 31,2 Prozent Oedland, für Südamerika

Die ideale Justizreform



bringt den Staatsanwälten neue Spielzeuge dem Spielbürger ein doppeltes Fragezeichen



dem Kapitalisten eine große Kasse



dem armen Schächer tausend Füßangeln und Handschellen

1500 Kilometer von der Meeresküste entfernt sind in Europa 7 Prozent, in Asien 17 Prozent, in Afrika 23 Prozent, in Nordamerika 9 und in Südamerika 16 Prozent des Gesamtgebietes. Länderstrecken die weiter als 1500 Kilometer von der Meeresküste entfernt liegen, gibt es nicht in Europa, Australien und Südamerika. Dagegen kommen für diese Küstenferne noch in Betracht: bei Asien 11 Prozent, bei Afrika 4 Prozent und bei Nordamerika 1 Prozent des gesamten Gebietes. Weiter ist in Asien noch ein Flächenraum, der 4 Prozent des gesamten Erdteils ausmacht, mehr als 2000 Kilometer von der Meeresküste entfernt.

Die mittlere Küstenferne ist am geringsten in Europa und wiederum am höchsten in Asien; sie beträgt 342 Kilometer in Europa, 352 Kilometer in Australien, 442 Kilometer in Nordamerika, 543 Kilometer in Südamerika, 674 Kilometer in Afrika und 770 Kilometer in Asien. Die größte Küstenferne in den einzelnen Erdteilen ist am niedrigsten in Australien mit 920 Kilometern, dann folgt Europa mit 1500 Kilometern (die weiteste Entfernung von der Küste liegt für Europa am Ural), Südamerika mit 1600 Kilometern, Nordamerika mit 1650 Kilometern, Afrika mit 1800 und Asien mit 2400 Kilometern.

Die höchsten Erhebungen der Erde werden noch übertroffen von den tiefsten Senkungen in den Meeren. Der höchste Berg ist der Gaurisankar oder Mont Coereff. Er hat eine Höhe von mehr als 8800 Metern. Dagegen zeigt die größte Meerestiefe, die bisher festgestellt worden ist — bei den Philippinen — eine Tiefe von annähernd 10 000 Metern. Im Mittel wird die Meerestiefe auf 4000 Meter geschätzt, dagegen beträgt die mittlere Erhebung des Landes

21,3 Prozent Kulturland, 44,8 Prozent Wald, 22,8 Prozent Steppen und 11,1 Prozent Oedland.

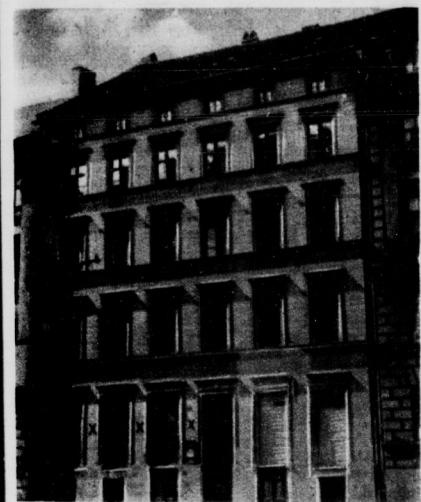
Der Flächenraum des Schwarzen Meeres beträgt 470 000 Quadratkilometer, das Kaspische Meer bedeckt einen Raum von 438 000 Quadratkilometern. Erst in weitem Abstände folgen dann der Obere See mit 81 380 Quadratkilometer, der Vittoria Njanja mit 68 000 Quadratkilometer, der Aralsee mit 67 700 Quadratkilometer, der Michigansee mit 66 200 Quadratkilometer, der Huronsee mit 62 000 Quadratkilometer, der Tadssee mit 39 000, der Langanila mit 35 000 und der Baltische mit 31 000 Quadratkilometer. Von den mächtigen Strömen hat der Nil die größte Länge. Sein Lauf wird auf 7000 Kilometer geschätzt; ihm folgen der Amazonasstrom mit 5500 Kilometern Länge, der Jangtsiang mit 5200, der Missouri mit 5000, der Goangho mit 4700, der Rongo mit 4500, der Ob mit 4300, der Mississippi mit 4200, die Wolga mit 3400, die Donau mit 2900 Kilometern Länge. Weiter beträgt die Länge des Flußbettes 2500 Kilometer beim Ganges, 2200 Kilometer beim Sambesi und Orinoko, 2100 Kilometer beim Dnieper, 1800 Kilometer beim Don, aber nur 1300 Kilometer beim Rhein, 1200 Kilometer bei der Elbe, 1100 Kilometer bei der Weichsel und 900 Kilometer bei der Oder.

Die Bevölkerung der Erde kann heute auf rund 1700 Millionen eingeschätzt werden. Davon entfallen 430 Millionen auf Europa, 955 Millionen auf Asien, 138 Millionen auf Afrika, 175 Millionen auf Amerika und 7 Millionen auf Australien. Auf einen Quadratkilometer kommen im Durchschnitt 40 Bewohner in Europa, 19 in Asien, 5 in Afrika, 4 in Amerika und 0,7 in Australien.

Udin Wigel

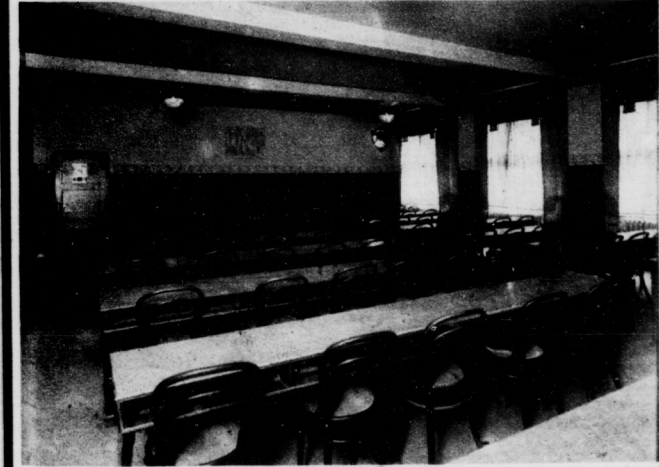
Ein Besuch beim Deutschen Metallarbeiterverband

Die mit großer Macht erfolgte Abwehr des Unternehmersangriffs in der Berliner Metallindustrie Anfang dieses Jahres hat bewiesen, daß die alte Schlagkraft im Metallarbeiterverband trotz aller Zeitnöte noch vorhanden ist. Im Gesamtverband mit seinen 1 1/2 Millionen Mitgliedern ist die Verwaltungsstelle Berlin die größte nicht nur des Mutterverbandes, sondern aller am Ort bestehenden Organisationsfilialen überhaupt. Am 8. April 1893, nach einem Referat des Verbandsvorsitzenden Schilde, des späteren Reichsarbeitsministers, von 29 Kollegen gegründet, konnten am Jahreschluß bereits 502 Mitglieder gemustert werden. Durch den Uebertritt des Kolalvereins der Metallarbeiter im Jahre 1897 erhöhte sich der Mitgliederbestand auf 6000. Die Weiterentwicklung der Verwaltungsstelle wurde durch Arbeitskrisen und verlorene Streiks oft behindert, stieg aber stetig an und erreichte beim Abschluß des vorigen Geschäftsjahres



Erstes Verbandshaus der Verwaltungsstelle (Annenstraße 39) Verbandsbüreauräume (X)

eine Mitgliedschaft von 150 000, wovon 35 000 weiblich waren. Kürzlich wurde ich zu einem Rundgang durch das Verwaltungsgebäude in der Linienstraße eingeladen, wobei mir Einblicke in das Getriebe eines großen Organisationskörpers vermittelt wurden, die selbst einem mitten im Verbandsleben Stehenden nicht ohne weiteres dargeboten werden. Das im Jahre 1912 unter dem damaligen Bevollmächtigten Adolf Cohen erbaute und bezogene Verbandshaus erhebt sich auf dem Grundstück der ehemaligen königlichen Taubstummenanstalt mit einer 47 Meter langen Straßenfront sowohl in der Linienstraße, als auch in der Elßasser Straße. Die Räumlichkeiten in der letztgenannten Straße beherbergen außer den Büreaus einiger anderer Verbände die Verbandsdruckerei, die mit modernsten Buchdruck- und Hilfsmaschinen, u. a. zwei 16 seitigen Zwillingrotationsmaschinen, ausgestattet ist. Sämtliche Büreaus des Deutschen Metallarbeiterverbandes sind in der Linien-



Der große Sitzungsaal



Die Front des Verbandshauses in der Linienstraße

straße. Im Parterre befindet sich der große Arbeitslosenaaal, der kein zur bildlichen Darstellung geeignetes Objekt bietet, von dessen Größe man sich aber eine Vorstellung machen kann, wenn man sich seine Ausmaße von 32 zu 18 Metern vergegenwärtigt. An 24 Schaltern kann die Abfertigung der Unterstützungsberechtigten in geeigneter Weise vor sich gehen. Seiner eigentlichen Bestimmung als Arbeitsvermittlungsraum ist er durch die Errichtung des paritätischen Arbeitsnachweises entzogen. Er dient jetzt neben dem in der zweiten Etage gelegenen großen Sitzungsaal mit seinen 150 Plätzen zur Abhaltung von Versammlungen und Konferenzen. Im ersten Stock liegen die Zimmer für die Abfertigung der Mitglieder. Hier finden wir die Beitagskassierung für „Nachzügler“, die Mitgliederkartothek, die in einzigartiger Anordnung schnellste Auffindung jedes gesuchten Mitgliedes ermöglicht, die Büreaus der Außendienstangestellten, die Registratur des gesamten Schriftwechsels, eine neben der Registrierung der Betriebsvertrauensleute die Auskünfte über die wirtschaftliche Struktur und die Arbeitsverhältnisse der vielen zur Verwaltungsstelle gehörenden Betriebe verarbeitet werden. Eine Rechtsanwaltsstelle und eine Nebenstelle der Bucherabteilung des Polizeipräsidiums befriedigen die bezüglichen Wünsche der Mitglieder. Die Telephonzentrale ist mit den modernsten

Apparaten zur halbautomatischen Vermittlung von Ferngesprächen und der vollautomatischen für Hausgespräche ausgestattet. Den schon erwähnten, im höheren Geschloß liegenden großen Sitzungsaal ziert eine von den Schwarzblechschloßern gestiftete Präzidentenglocke von solchen Ausmaßen, daß sich der Vortragende mit ihrer Handhabung auch in verwickeltesten Fällen Gehör verschaffen kann. Das Sitzungszimmer der engeren Ortsverwaltung, die Kasse II, das Schreibmaschinenzimmer, das Jugendsekretariat mit dem Jugendheim und eine 30 000 Bände starke Bibliothek füllen weitere Räumlichkeiten dieses Stockwerks. Ueber breite Treppen gelangen wir zu den Zimmern des „Finanzministers“ Schmidt und der Bevollmächtigten Ziska und Ulrich und ihrer Sekretäre Knaack und Oron. Große freundliche Räume geben ihnen die Möglichkeit zu ungestörter Arbeit; ein Vorgarten, von dem hierin besonders sachverständigen Genossen Ziska gebühlich beaufsichtigt, könnte den Verwaltungsmitgliedern angenehme Erholung bieten, wenn der



Die Verwaltungsräume in der Charitéstraße (1907—1912)

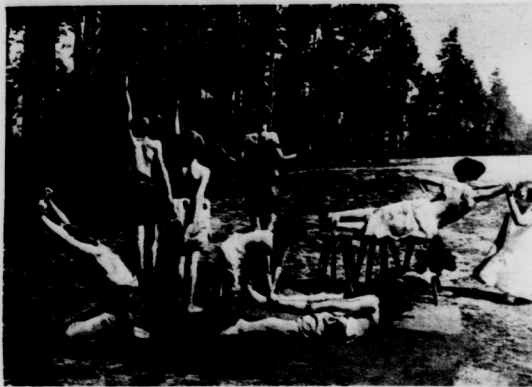
Meter
ter in
Das
prozent
gehalt
en im
ge es,
mpfen,
Salz-
säure.
ragt in
ter, in
Franken
ter, in
gegen
dipolar-
ometer.
ommen
753
ch, auf
0 Milli-
ge. Für
e wird
für das
halbe
ometer
roß uns
ge vor-
ehen sie
hr 1/1000
c Welt-
on den
hen der
chähun-
graphen
Prozent
, 32,4
alb, 23
und
s Deb-
tannten
her An-
werden
ropa 44
land, 30
6 Pro-
und 20
nd, für
ent Kul-
Prozent
Prozent
4 Pro-
für Kul-
für Kul-
Prozent
Prozent
8 Deb-
auftralen
1,1 Pro-
b, 14,4
37,8
e und
Debland,
la 14,6
turland,
Bald,
Steppen
ent Deb-
america
Bald,
nd.
eträgt:
bedeckt
Erst in
See mit
nia mit
00 Qua-
drat-
ometer,
t 35 000
r. Von
e Länge.
gt; ihm
n Länge,
it 5000,
der Ob-
lga mit
Beiter
ilometer
est und
00 Kilo-
er beim
0 Kilo-
er bei
uf rund
entfallen
f Afien,
America
Quadrat-
hner in
ita und
Winkel



Verkehr der Ratholenden und Rathgebenden je aufhören würde. Haben aber die Unternehmener wieder einmal einen Vorstoß unternommen, oder ist ein Angriffslampf im Gange, schlägt hier das Herz der Bewegung, und der Verkehr nimmt gewaltige Dimensionen an. Im Dachgeschoß befindet sich das Archiv, das alle zur Leitung und Inangenhaltung des Organisationslebens nötigen Voraussetzungen schnell herbeischaffen kann. Reges Leben pulst tagaus, tagein im Verbandshaus. Der Wille zur Organisation hat hier Mustergültiges geschaffen. Mag Jaehner



auch um Zuführung reiner Luft in die äußersten Spitzen der Lungen und um Festigung der gesamten Knochen und Musteln handelt, nicht in staubigen Turnhallen und nicht in einigen Bodenstunden zu dem Erfolg führen können wie in Jena, wo in Verbindung mit der Balderholungsstätte des Hochbaum-Hohmeyer-Heims besondere orthopädische Kuren von 4 und mehr Wochen eingerichtet worden sind, und wo die Kinder täglich und dauernd die Übungen vornehmen, die sich dem Leiden des betreffenden Körpers anpassen. Daß dabei Sonne und Luft auf den Körper mit ein-



Orthopädische Kuren
Es häufen sich in überwachender Weise die Rückgratverkrümmungen bei Schulkindern, die nicht allein auf Haltungsfehler, sondern auch auf Unterernährung und Widerstandslosigkeit der Wirbelsäule und Musteln zurückzuführen sind. Die Wirkung einer Verbiegung der Wirbelsäule ist jedem bekannt,

der einen Krüppel unbeliebt gesehen hat. Zu diesen dauernden Verkrüppelungen braucht es jedoch nicht immer zu kommen, wenn in der Jugend rechtzeitig Verkrümmungen verhindert oder beginnende geheilt werden. Dazu dient in leichteren Fällen orthopädischer Turnunterricht in den Schulen, der in der Regel leider in den staubigen Turnhallen abgehalten wird. Es ist klar, daß solche Übungen, wo es sich

wirken und gute Ernährung die Kuren unterstützen ist selbstverständlich. Die Kuren werden unter der Leitung einer gut ausgebildeten Orthopädin durchgeführt und stehen unter der fachärztlichen Aufsicht eines Professors von der chirurgischen Klinik in Jena. Unsere Bilder geben von diesen Übungen einige Anschauung.

Rätzel

(Namen der Rätselsteller werden nicht veröffentlicht)

Magisches Quadrat

eeeeei11loooerrst. Aus diesen Buchstaben bilde man vier aus je vier Lauten bestehende Worte folgender Bedeutung: 1. Blume, 2. Farbe, 3. Hindemittel, 4. Baum. Jede feststehende Buchstabenreihe muß bei richtiger Lösung der entsprechenden mogetreten gleich sein

Kernrätsel

Midas, Wehrheit, Opferwilligkeit, Efeu, Guerra, Schürhaken, Morgenwind, Empirie, Lasso, Wolldecke, Furche, Dieselmotor, Wehrmacht, Feuerband, Fachlehrer, Fruchtstiele, Silberstrüßel. Aus diesen Worten luehe man je drei aufeinanderfolgende Buchstaben (aus dem letzten Wort nur zwei); aneinandergereiht ergeben sie den Anfang eines bekannten, viel gelesenen sozialistischen Gedichts (h und ch gelten als ein Buchstabe).

Rätzelaft

Aus der Frucht soll ich ein f heraus —, gleich wurde daraus ein Gotteshaus.

Auflösungen der Rätzel aus der vorigen Nummer:

Kernrätsel: Weite, Mole, Mühle, Kalle. — Die Buchstabenreihe der Baum e: Balle aus im Sturmgebraus. — Fauberer: Dattel, Erb — Sattel, Dieb.

Lösung der Aufgabe Nr. 159: 1 Ra5-c7, Rd4-e4; 2 Del-g1 beliebig; 3 f2-f3 oder Dg1-g4 oder g6-f7. Auf 1... h5-h4 (Rd4-c5) folgt 2 Del-b1 ufm.

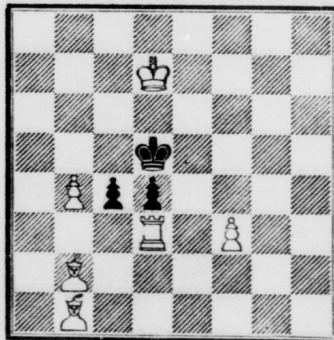
Die Schachaufgabe Nr. 157

von 3. Zug hat sich nachträglich als nebenläufig erwiesen. Es geht auch h6-b7-b8D oder g6-f7. Wir verjagen deshalb den schwarzen Bauern von a6 nach b7.

Schachheim des Berliner Arbeiter-Schachklubs: Engelauer 25 im Gewerkschaftshaus, Saal 3. Spieltag Sonntags 10-10 Uhr.

Schach

Geleitet von Berliner Arbeiter-Schachklub
Schachaufgabe Nr. 160
Von B. Schweiger, Reutlingen
Original



Ratt in 2 Zügen

Kontrolllösung: Weiß: Rd7; Td3; Qb2, b1; Bb4, B3 (6 Steine)
Schwarz: Rd5; Bc4, d4 (3 Steine).

Anmerkungen zur Alschin-Verteidigung

1) Von Alschin eingeführt und nach ihm so benannt.
2) Stärker ist e4-e5.
3) Natürlich nicht 6... Lc8-g4 wegen 2x7+.
4) Weiß will f2-f4 spielen; Schwarz verhindert durch seinen nächsten Zug dieses Manöver.

1) Ratt hat Schwarz die Initiative; es droht e4.
2) Weiß ist um gute Züge verlegen. Auf 22 Dd2x4 folgt R6xc3!
3) Weiß war hier in Zeitdrängnis und mußte a tempo ziehen.
4) Schwarz hat sich willig treiben lassen und mit der Dame ein günstiges Feld besetzt, außerdem sind die Bauern auf dem Damenflügel geschwächt worden.
5) Dieser Zug kostet die Qualität, aber das schwarze Spiel war sowieso überlegen; es drohte Tc8-d8 und Bauerantritt.
6) Hier konnte Schwarz durch folgende Kombination sofort gewinnen: Te8xc6, Te3xc6, Qd4-b2+, Qe4-e2, Sc1-c2, d6-e7, Tc2xe2+, Te6xe2, Qb2-e4+ nebst Dc7 und geminnl.
7) Schwarz ist schachblind. Rott immer genannt Te3xc6, Dxc6, Dh1xg6, Dc8+, Kg7, Dd7+, Rb6 mit unbedarbenem Ratt. Auf den Textzug folgt Ratt in 2 Zügen.

Alschin-Verteidigung

Gespielt am 28. Oktober 1923 im Reichturnier des Berliner Arbeiter-Schachklubs. 3. Runde

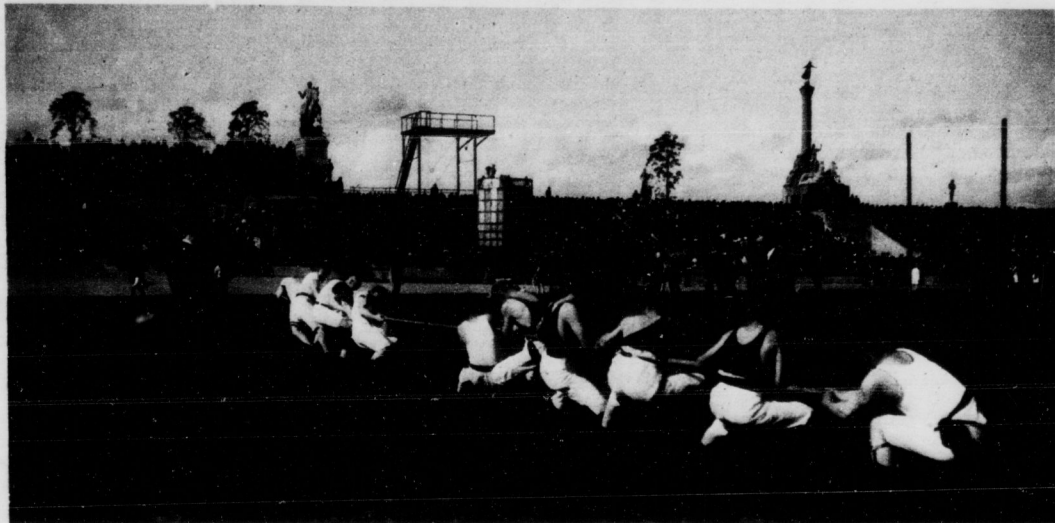
Weiß: Fiderl	Schwarz: Grothe		
1 e2-e4	Gg8-f5 1)	24 Td1-e1	Gc7-g6
2 Eb1-c3 2)	d7-d5	25 Qb3-e6	Dd7-c5
3 e4-d5	Rf6-d5	26 Rg6-g4	Rf6-h4
4 Df1-c4	Gd5-h6	27 Td1-e6	Dc6-d5
5 Qc4-b3 1)	e7-e5	28 c3-c4 1)	Dd5-d4
6 Gg1-f3	Gh8-c7 1)	29 Te6-e4	Dd4-c5
7 d2-d3	Rf8-e7	30 b2-b4	Dc5-g5 2)
8 0-0	0-0	31 Rg1-h1	Gc6-e5
9 Qc1-e3	Qc8-g4	32 Tf1-e1 1)	Dh1x12 1)
10 h2-h3	Qd4-h5	33 Td4-e5	Dd4-e1
11 Gc3-e4	Rh8-h8	34 Dd2xe1	Dg5-d8
12 Gc4-g3	Qh5-g6	35 Del-e4	Tf8-e8
13 Gf3-h2 1)	Gh6-d5 1)	36 Qg4-e6	Dd8-f6
14 Dd1-f3	e5xf4	37 d3-d4	Tc6-d8
15 Td2-e3	f7-f5 1)	38 d4-d5	c7-c6
16 Df3-e2	Te7-h4	39 Te6-h5	g7-g6
17 Gg3-h1	f5-h4	40 Th5-e5	c6-d5
18 Gh2-f3	Qg6-h5	41 c4xd5	Td8-c8 1)
19 e2-e3	Gc6-e7	42 d5-d6	Tc6-c1 1)
20 e3xf4	e5xf4	43 Rh1-h2	Qh6-h4 1)
21 Dc2-d2	Qh4-f5 1)	44 Te5-g5 1)	Dh1xg5 1)
22 Gh1-f2 1)	Qh5x3	45 Dc4-d4	Schwarz gibt auf
23 g2xf3	Dd8-d7		

W
M
uns bl
Stadt
wegen
fort. U
hat es
muß a
hin un
so hat
mein
geh't's,
und gi
Farbe.
weite,
flähen.
manten
selber
wir un
Und wo
sich, S
fort. M
bild! A
hänge
andere
Tempo
Cinem
und tra

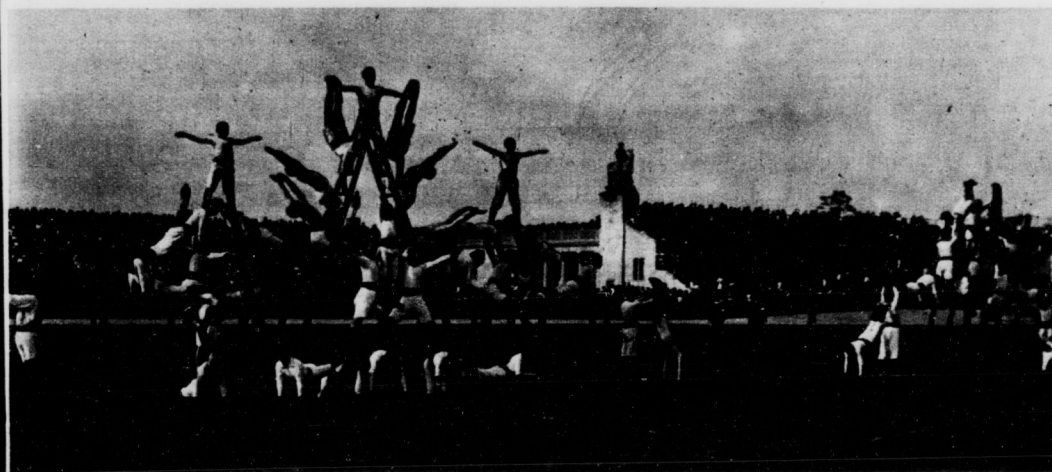
Bilder vom Arbeitersport

Winterwanderung

Nur wenige Menschen treibt es mit uns aus der Enge der Stadt heraus. Hinter uns bleibt bald die lärmende Stadt liegen und stampfend bewegen wir uns im tiefen Schnee fort. Unheimliche Schneemassen hat es hierhergeworfen, man muß aufpassen, daß man nicht hin und wieder versinkt. Und so halten wir gegenseitig ein, mein Freund und ich. Weiter geht's, der Sturm umpfeift uns und gibt dem Gesicht eine rote Farbe. Nichts ist um uns als weite, weiße, glitzernde Schneeflächen. Nur funkelnde Diamanten wollen die Schneefelder sein. Weit herum können wir unsere Blide gleiten lassen. Und weit dort drüben bewegen sich, Schatten gleich, Skiläufer fort. Welch' nettes Silhouettenbild! Mühsam besteigen sie Anhöhen und Hügel, um auf der anderen Seite dann in schnellem Tempo hinunterzugleiten. — Einem Bäldehen, das still und traumverloren schlummert,



Beim Tanziehen



Pyramide

als nur das leise Plätschern, und es ist wie das Schnarchen eines alten Mannes, der schläft, immer tiefer dem Schläfe verfällt, bis er endlich erwacht als braufender und schäumender Jüngling. Alle Zauberformeln helfen nicht, das Bäldehen aus seinem Schläfe zu wecken. So müssen wir uns eben mit den anderen Schönheiten des Winters begnügen; mit Bäumen und Sträuchern, mit den Schneefeldern, mit dem Dörstchen, das verstoßen hinter dem Hügel hervoripigt, Zwiesprache halten. Bis daß vom Turme der Dorfkirche sechs langgezogene metallene Schläge übers Land dahintrauschen. Dann plötzlich reißt es einen aus seinem Sinnen und Trachten auf, wir müssen nach Hause; irgendeine Verpflichtung der Welt gegenüber hält uns wieder gefangen. Und so wandern wir unseren Weg noch einmal zurück, an all' den winterlichen Schönheiten vorbei, mit denen wir vorhin so traute Zwiesprache gehalten, bis dann endlich die Stadt mit ihren flackernden Lichtern und lärmendem Verkehr auftaucht.

wenden wir unsere Schritte zu. Süße Stille im Wald. Nur wenn wir auf einen Ast treten, der sich unter der dünnen Schneedecke verborgen hat, dann krächzt es auf. Doch nur ein kurzer Schrei, dann ist alles wieder still. Was kümmern sich darum die Tannen und Fichten? Sie reden sich weiter ins Blaue. Ueberaus fein hat sie der Winter gezeichnet. Jeden Ast bis zur Krone hinauf mit einem weißen, glitzernden Schmutz belegt. — Ein Bäldehen plätschert zum Tale hinunter. Seine Sprache ist still und einsilbig geworden. Beginnt du auch zu schlafen? Nein, nein, so spricht die monotone Stimme, aber weißt du armseliges Menschlein nicht, daß alles in der Natur Ruhe braucht? Paß' nur recht gut auf, wenn der Frühling mit seinem Gefolge sich wieder hier breit macht, wenn die ersten Blümchen an meinem Bette ihre Kelche öffnen, dann stimme ich mein Lied schon wieder höher und lauter, daß es im ganzen Tale braust. Doch ich will mich nicht ereifern, Menschlein, ich will auch die schöngeformten Steine auf meinem Grunde nicht wecken, ich brauche Ruhe. — Nein, du sollst weiter erzählen von deinem Wandern abwärts — weit fort — vom Wandern zum Fluß, zum Strom,

zum Meer. Denn, weißt du, wir lieben das Wasser, die schäumende Welle, den braufenden Fluß. Unsere nackten Körper lassen wir im Sommer von dir bespülen. Erzähl' nur, erzähle . . . Doch nichts hört man mehr

mal zurück, an all' den winterlichen Schönheiten vorbei, mit denen wir vorhin so traute Zwiesprache gehalten, bis dann endlich die Stadt mit ihren flackernden Lichtern und lärmendem Verkehr auftaucht.



Reigen jugendlicher Arbeitersportler

ie äußersten
tigung der
ndelt, nicht
in einigen
ren können
g mit der
-Hohmeyer
ren von 4
orden sind
auernd die
Beiden des
Daß dabei
er mit ein

unterstützen
unter der
abin durch
hen Aufstieg
Klimit in

ngen einig

Dd2x4 folgt
tempo ziehen
der Dame ein
ern auf dem

erge Spiel war
verlust.

ination sofort
-e2, Tc1-c2
und geminn
ann Tesx-c6
undestbar

es Berliner

he

Se7-g6
Dd7-c6
Dc6-h4
Dc5-d5
Dd5-d4
Dd4-c5
Dc5-g5
Eg6-e5
Dh4x12
E2x-e1
Dc5-d5
Tc6-c8
Dd8-h6
Ta8-d8
c7-c6
g7-g6
Dc5-d5
Edd-c8
Tc8-cl
Dd6-h4
Dh4xg5??

ibi auf



Der Schatten / Erzählung von Ernst Zahn

Kurze Inhaltsangabe der bisher erschienenen Abschnitte:
Schweizer Soldaten halten eine militärische Übung ab. Sie kommen in die Nähe einer einsam gelegenen Hütte, deren Bewohnern allerlei wenig Gutes nachgesagt wird. Der Führer der Soldaten, Leutnant Renner, sucht sich an die zu den Dittententen gehörende Tochter Violanta heranzumachen; es scheint ihm zu gelingen.

Unwillkürlich legt sie die Hand an den Fenstereisen, wie zum Halt; und so klein der Widerstand ist, den sie leisten muß, so weckt doch die unscheinbare Anstrengung eine seltsame, in ihr schlummernde Kraft. Ihre Gestalt reckt sich unwillkürlich; von ihrer Stirn springt es wie ein eiserner Ring, der sie umspannt hielt. Der Kopf ist ihr dumpf gewesen und wird ihr plötzlich frei, ist plötzlich voller klarer, schmerzlich klarer Gedanken.

„Jesus Maria,“ sagt die Violanta.

Das Einschlafen fällt ihr ein, da ihr gewesen ist, als ob sie finte, finte und plötzlich mit schmerzhafter Wucht aufschlage. Und dann ist ihr, als sei das Aufschlagen in diesem Augenblick erfolgt, heftig, Kopf und Glieder und Sinne erschütternd. „Jesus Maria,“ sagt sie noch einmal. Ein unsäglicher Ekel erfährt sie plötzlich. Sie sieht die vier Kammerwände an. Eng ist darin! Lange hat sie darin und in der Hütte gewohnt! Und heute, jäh, wie vom Himmel gefallen, erfährt sie ein Ekel vor Kammer und Hütte! Hartig zieht sie sich an. Als sie hinausgehen will, fällt ihr Blick auf den Stuhl, wo das Waschbecken steht; eine kleine, wertlose Tuchmadel liegt neben dem Becken; das gelbe Metall glänzt in der Helle, die durchs Fenster strömt. Das Mädchen ächzt; der Laut ist fast wie ein unterdrückter Wutschrei. Das hat er ihr mitgebracht, er, der Marianus Renner! Und sie hat es willig genommen, gestern Abend noch! Selbst Freunde hat sie daran gehabt! Aber jetzt! Sie geht auf den kleinen Gegenstand zu, faßt ihn und schleudert ihn durchs Fenster in weitem Bogen an die Lehne hinauf. Dann geht sie hinab an die Arbeit. Sonst hat sie sich behäbig Zeit genommen, heute schüttelt der Boden unter den festen, raschen Schritten, mit denen sie in die Küche tritt. Sie nimmt den Milcheimer vom Nagel und macht sich auf den Weg zum Stall. Auf dem Flur begegnet ihr die Mutter. Die sieht sie mit einem höhnischen Ausdruck an, steht ihr gerade ins Gesicht, als sollte sie, die Violanta, die Augen senken. Ein Guttagsgruß geht nicht zwischen ihnen.

„Wo ist der Renner hingekommen gestern Abend?“ fragt die Alte unvermittelt; ein häßliches Grinsen begleitet die Worte. Die Violanta zuckt die Achsel. „Weiß ich’s?“ sagt sie. Aber sie ist totenbleich dabei, und während sie weitergeht, ist ihr, als sollte sie sich umdrehen und ausspeien vor der eignen Mutter.

Eine Weile später hoden der Zureich und sein Weib zusamt dem Mädchen über ihrer Morgensmilk. Sie reden nicht viel; die Zureichin stichelt ein parmal: „Der ist bald wieder gekommen, der Renner,“ und dergleichen. Die Violanta schlürft die Milch, steht starr in den Tisch und sagt kein Wort; sie steht wieder auf und geht hinaus. Auch in der Wohnstube ist ihr eng, als hielte sie es nicht mehr aus darinnen. Dann steigt sie wieder nach ihrer Kammer hinauf; es ist ihr, daß sie noch etwas mit sich auszumachen hat. Sie setzt sich auf den Stuhl, staunt vor sich hin und rechnet ab: „Was ist denn?“

Die Gedanken kommen ihr. Berufen sind wir immer gewesen! Dem Ugrohvaater haben sie den Kopf abgeschlagen. Seitdem sind alle Zureich verrufen. Von der Mutter reden sie schlecht, haben sie allweil geredet, von den Schwestern auch. Und mit Recht! Was nur wieder in dem Brief gestanden hat vorgestern! Dann ist er gekommen! Ganz gern hat sie ihn kommen sehen! Ganz gern hat sie sich schön tun lassen. An nichts ist er groß schuld, der Gost! Und jetzt! Aufgeschlagen ist sie — im Falken, wo es tiefer nicht ging — und erwacht!

Die Violanta steht von ihrem Stuhle auf, eine alte Kiste, die an ihrem Bette steht, macht sie auf und kramt darin und packt ein Bündel. Das geht alles sicher und schnell; den Sonntagsrod

zieht sie an, das Werktagskleid packt sie auch noch dem Bündel bei. Dann geht sie in die Stube hinunter. Sie ist leer. Vater und Mutter aber hört sie unten am Hause reden, und hinunter steigt sie, gerüstet wie zur Reise. Der Vater hat ein Beil in Händen und den Tragkorb auf dem Rücken; die Mutter langt sich einen zweiten Korb von einem Nagel am Haus, wo das breite Dach schützt, was daran hängt. Als ihre Blicke auf das Mädchen fallen, schießt ein jähes Staunen darin auf.

„Wa—, was ist mit dir?“ fragt der Zureich.



Vollportalcran im Hamburger Hafen
der vor etwa acht Wochen abgebrochen wurde; die Tragfähigkeit des Krans betrug 3000 kg

„Ade, Vater,“ sagt Violanta und drückt ihm flüchtig die kräftige Hand, die das Beil hält. „Ade, Mutter!“ Nach der Alten sieht sie sich kaum um.

„Bist verrückt?“ sagt die Zureichin, als sie Worte findet.

„Ach gehe fort,“ sagt die Violanta. Sie steht ferngerade in den Schuhen; der Kopf sieht ihr im Nacken, als sagte sie: „Halte mich einer, wenn er kann.“

„Bist verrückt!“ murrte da auch der Zureich. „Ich gehe einen Dienst suchen,“ gibt das Mädchen, schon einen Schritt entfernt, Auskunft. Da bekommt der Alte einen roten Kopf. „Warum?“

„Es gefällt mir nicht mehr da.“

„Warum?“ freischt die Zureichin, die das Staunen wild macht.

„Es gefällt mir einfach nicht mehr.“ Mit dem wendet sich das Mädchen zum Gehen. Aber die zwei Alten fahren hinter ihr her. An jedem Arm halten sie zwei trallende Hände. „Da bleibst! Bist verrückt? Ich will dich lehren!“ schallt es durcheinander.

„Laß mich,“ leucht Violanta. Ihre Augen glimmen. Sie hebt die festen Arme mit einer mächtigen Bewegung und schüttelt die Alten von sich. Ein paar Sprünge bringen sie aus ihrem Bereich. Der Vater stürzt ihr nach. Da beginnt sie zu laufen und stäubt Straßen in den Wald.

„Von der Polizei laß ich dich heimholen,“ freischt der Alte hinter ihr. Sie jagt davon wie der Sturm. Er holt sie bei weitem nicht ein. Als sie tiefer in den Wald hinein gelangt ist, mächtigt sie die Felle, vor und hinter ihr ist die Straße leer und still. Dem Vater ist das Nachkommen verleiht. Sie bleibt stehen und lauscht. Zu beiden Seiten der Straße stehen die mächtigen Lannen, ein Stück bergan enden die

dunkeln, stillen Baumwände, liegt die Straße frei und schimmert weiß herab. Dort streben die Matten zur Linken und zur Rechten steil an, über diesen steht wiederum düsterer Wald, laßes Felswerk ragt aus ihm auf, schroff, spitz, turmschlant oder wie Wälle und Mauern, hoch oben aber, weiß und klar und groß, schimmern Schneegipfel und Firne. Das steht alles im Norden an den wolkenlosen Himmel gebaut. Der Violanta, die sich mit einem Aufatmen bergan auf den Weg macht, schlägt fühler Wind entgegen, der wie ein Atemzug jener fernen Firne ist. Da läßt sie ihr Bündel fallen, die Arme gleiten ihr zu beiden Seiten herab, die Brust dehnt sich. Unbekümmert, ob einer und wer sie hört, selber kaum wissend, was sie tut, stößt sie einen wilden, gellenden Schrei aus. Als sie geschrien hat, ist ihr leichter zu Mut, freier, so, als seien schwere Eisen von ihr gefallen.

III

Die Violanta Zureich dient zu Aderhalben. Zwei Dörfer nur hat sie über Intschi hinaus zu gehen brauchen und hat unterkunft gefunden. In der Tür — in der und jener Tür steht manchmal das Glück, wenn’s einer nur sähe im Bordelgehen —, in der Kreuzwirtsstube hat die Wirtin, die Hoferin, gestanden, als die Violanta straßdaber gekommen ist. „Nun, wohin willst mit deinem Bündel, Mädchen?“

„Bah, weiß selber nicht recht, wohin. Zu Schattenhalb, habe gehört, in den Wirtshäusern kommt eines gern als Magd unter, da —“

Die Hoferin sieht das Mädchen an, einmal von oben bis unten, einmal von unten nach oben. „Ich brauchte eines, das fegen und schaffen will,“ sagt sie; „wenn du willst, kannst dir den weitem Weg ersparen.“

So ist die Violanta im Kreuzwirtsstube eingestanden. Ein halbes Jahr lang dient sie nun schon da, treu und recht.

Die junge Kreuzwirtsstube, eine aus dem Oberland, und eine, die im Unterland noch wenig umhergekommen ist, muß längst erfahren haben, daß sie ein Mädchen ins Haus genommen hat, die kein Engel ist und aus keinem Himmel herkommt. Aber wenn sie um der Violanta ihre Herkunft weiß, so läßt sie sich nichts merken; denn das Mädchen geht durchs Feuer für die blonde, gesundwangige Hoferin und ihren geraden, rechten Mann, den Kreuzwirt; so gut sind beide zu ihr. Nichts hat dem Mädchen den Frieden gestört, seit sie in Aderhalben sitzt, nicht einmal der Vater, der Zureich, mit seiner Polizei. Gekommen ist er freilich einmal. In der Wirtsstube hodt er eines Tages über einem Schnaps-glas. Da tritt die Violanta ein. Wohl oder übel muß sie ihm guten Tag sagen; aber er tut ganz zahm. „Eine rechte Stelle hast hier, du,“ raunt er ihr zu. „Hast etwas Geld?“ fährt er fort. „Wirst dann wissen, daß du auch hier und da etwas heimzuschicken hast, wie die andern, hörst?“

Als sie ihm ein paar blanke Franken hergeholt und mit einer fast verächtlichen Bewegung zugeschoben hat, schmunzelt er, ist freundlich, wie einer beim Erben, und geht nach einer Weile zufrieden davon. Die Violanta weiß, was sie zu tun hat, damit er nicht sobald wiedertkommt; von jedem Lohn schickt sie einen rechtshaffenen Teil talab, dabei ist ihr Gedanke jedesmal: „Jetzt hast dich wieder losgauft“. Und das Herz schlägt ihr vor Freude, wenn sie das Geld los ist.

An einem Sonntag erfährt die Violanta in der Wirtsstube eine Neuigkeit! Herrgott, was für eine Neuigkeit! An Sonntagabenden muß sie der Hoferin immer an die Hand gehen, denn da sitzt die Schenkstube voller Bauern. Die Bauern sind gut aufgelegt, haben heiße Köpfe und weidermäßig eifrige Jungen. Auch heute ist die Stube voll Rauch und Weindunst und von Stimmengewirr und Gelächter laut. Aus allem Lärm tönt plötzlich ein Name hervor.

„Der Marianus Renner!“

(Fortsetzung folgt.)

Gute Bilder von Partei-, Gewerkschafts-, Genossenschafts- und Arbeiterporträtanstellungen sind immer willkommen; Reproduktionserlaubnis unbedingt erforderlich. — Unserlangte Manuskriptsendungen werden nur bei beigefügtem Porto zurückgegeben. — Redakteur: E. Lessen, Berlin. — Verlag: Vorwärts-Buchdruckerei und Verlagsanstalt. — Druck: Böhmig Kupferdruck G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstr. 3